27. Jahrgang. **Mittwoch, 24. Dezember.** Abend-Ausgabe.



№ 15002. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen 1884.

Einladung zum Abonnement.

Die „Danziger Zeitung“ — ein unabhängiges, freisinniges Organ — erscheint **täglich zwei Mal**. Sie ist nicht nur über ganz Westpreußen, sondern auch in den angrenzenden Theilen Hinterpommerns, Ostpreußens und des Netze-Districts verbreitet.

Für den politischen, den Handels- und provinziellen Theil wird der Telegraph in ausgiebigster Weise benutzt.

Die Pachtung einer Telegraphen-Leitung Berlin-Danzig für mehrere Abendstunden macht es möglich, die Morgen-Ausgabe nicht nur mit dem neuesten Stoff aus dem In- und Auslande zu versehen, sondern auch ausführliche telegraphische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages und des preußischen Landtages bereits am nächsten Morgen, und damit früher als irgend eine andere Zeitung, den Lesern zu bieten.

Stete Verbindung mit hervorragenden Publizisten in der Reichs-Hauptstadt und Original-Correspondenzen aus vielen größeren Orten des Reiches und ausländischen Metropolen, Fachartikel auf dem Gebiete der Land- und Volkswirthschaft, des Schulwesens u. s. w., Schilderungen und Referate von Spezial-Berichterstattern setzen den Leser der „Danziger Zeitung“ in den Stand, alle wesentlichen Erscheinungen unseres gesammten öffentlichen Lebens mit Interesse zu verfolgen.

Eine hervorragende Aufmerksamkeit schenkt die „Danziger Zeitung“ allen auf die wirthschaftliche Entwickelung unserer östlichen Landestheile gerichteten Bestrebungen, für welche unablässig und auf allen Gebieten einzutreten sie mit als eine ihrer wesentlichsten Aufgaben betrachtet.

Um dem Bedürfniß nach guter unterhaltender Lectüre nach Kräften Rechnung zu tragen, soll der Feuilletonstoff namentlich in der am Sonntag früh erscheinenden Nummer der Zeitung eine erhebliche Ausdehnung erfahren.

Eine **alle 14 Tage erscheinende Beilage „Mode und Haus“** wird insbesondere den Frauen Gelegenheit geben, alles Neue auf dem Gebiet der Mode und des Hauswesens schnell kennen zu lernen.

In Original-Telegrammen bringt die „Danziger Zeitung“ täglich die Wetter-Prognosen der deutschen Seewarte und Uebersichten der Witterungs-Verhältnisse aus ganz Europa.

Das Feuilleton der „Danziger Zeitung“ enthält stets Original-Arbeiten von tüchtigen Schriftstellern. Auch im nächsten Quartal kommen mehrere interessante Original-Novellen von bewährten Erzählern zur Veröffentlichung.

Für Inserate ist die „Danziger Zeitung ein sehr wirksames Publications-Organ, wie die starke Benutzung des Annoncentheils durch Behörden, Gesellschaften, Geschäftstreibende aller Art aus ganz Westpreußen und den angrenzenden Bezirken beweist. Alle Aufträge werden stets schnell und prompt effectuirt und die Aufnahme dieser Insertionen auch in anderen Preßorganen vermittelt.

Der Abonnementspreis der „Danziger Zeitung“ beträgt in Danzig pro Quartal 4,50 Mk., bei allen Postanstalten des deutschen Reichs pro Quartal 5 Mk. Bestellungen nimmt außerhalb Danzig jede Post-Anstalt und jeder Landbriefträger entgegen.

Probe-Nummern werden auf Verlangen gern zugesandt.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

London, 24. Dezbr. (W. T.) **Das jetzt veröffentlichte Blaubuch über Angra Pequena enthält außer bereits Bekanntem nur ein Memorandum des Lord Granville an den deutschen Botschafter Grafen Münster vom 11. November über englische Ansprüche auf den Inseln in der Nähe von Angra Pequena und eine die Verhandlungen mit Deutschland recapitulirende Depesche Lord Derbys an den Gouverneur der Capcolonie vom 4. Dezember.**

— Der „Times“ zufolge hat das englische Kanonenboot „Coshawk“ die britische Flagge in Port-Durnford (in den Dundas-Inseln, ostafrikanische Küste, nördlich von Zanzibar) aufgehißt, um jeden Zweifel fremder Mächte auszuschließen, daß Port-Durnford unter dem britischen Schutze stehe.

Halifax, 24. Dez. (W. T.) **Gestern wurden in einem Hofe in der Nähe der Wohnung mehrerer Militärbeamten vier Pfund Dynamit aufgefunden.**

Athen, 24. Dezember. (W. T.) **Die Kammer hat den Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt.**

Newyork, 23. Dezbr. (W. T.) **Das Theatre Comic ist niedergebrannt. Der Feuerschaden wird auf 175 000 Dollars geschätzt.**

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

London, 24. Dezbr. (W. T.) **Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Melbourne besagt, die Regierung von Victoria sei bemüht, die Regierungen der anderen australischen Colonien zu einer gemeinsamen Protestation gegen die deutschen Protectorate in der Südsee zu veranlassen.**

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Sagan, 23. Dezbr. Nach amtlicher Feststellung erhielt bei der Reichstagsnachwahl im 2. Liegnitzer Wahlkreise (Sagan-Sprottau) v. Forckenbeck (dfreis.) 6152, Graf Kanitz (cons.) 5499 St. Ersterer ist somit gewählt.

Köln, 23. Dezember. Die englische Post vom 22. Dezember früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Wegen Sturmes im Canal hat Schiff in Ostende den Anschluß an den Zug nach Verviers nicht erreicht.

London, 23. Dezember. Die Fischer Nuß, Chalk und Jarvis, welche wegen Beraubung der deutschen Kutter „Diedrich“ und „Anna“ angeklagt sind, erschienen heute abermals vor dem Polizeigerichte in Great-Yarmouth. Die Verhandlung wurde wiederum vertagt. Zur Verhaftung des ebenfalls angeklagten noch auf See befindlichen Fischers Namens Preston wurde ein Kanonenboot entsendet.

„Versteckte Steuern.“

Der eigentliche Charakter der Schutzzölle wird in einer Petition wegen Erhöhung der Getreidezölle, welche zur Zeit in Lothringen, und zwar von dem landwirthschaftlichen Kreisverein Metz in Umlauf gesetzt ist, in sehr zutreffender Weise dargelegt. „Von allen Zweigen der Nationalproduction“, heißt es in derselben, „ist es die Landwirthschaft, welche die schwersten Lasten zu tragen hat.“ Nachdem dann die Grundsteuer, Stempelsteuer und Uebertragungsgebühren, sowie die Hypothekenaufnahmegebühren als solche Lasten bezeichnet worden sind, fährt die Petition fort:

„Alles, ja selbst der Schutz, den der hohe Reichstag der Industrie angedeihen ließ, sind versteckte Steuern, die auf der Landwirthschaft lasten. Wir sind weit entfernt, gegen den Schutz vorstellig zu werden, den die Industrie dem hohen Reichstag zu verdanken hat; wir hoffen aber, daß man es an der Zeit finden wird, dasselbe für die darniederliegende Landwirthschaft zu thun, was für die Industrie so guten Erfolg hatte. Wir wollen keine Bevorzugung und begnügen uns mit dem gemeinen Recht. Wir verlangen einfach, daß die ausländischen Erzeugnisse, ehe sie auf unsere Märkte kommen, gleichwerthige Abgaben zahlen, als die unsrigen; es ist doch allgemein bekannt, daß andere Länder viel billiger produciren können, als wir.“

Es ist doch in hohem Grade interessant, aus dem Munde der Lothringer Landwirthe die Behauptung bestätigt zu hören, daß die industriellen Schutzzölle des Tarifs von 1879 den Landwirth erheblich und zwar zu Gunsten der industriellen Unternehmer besteuern. Da aber nicht nur der Landwirth der Erzeugnisse der Industrie bedarf, sondern die gesammte Bevölkerung, so folgt daraus, daß die industriellen Schutzzölle in der That „versteckte Steuern“ zu Lasten der Consumenten überhaupt sind.

Wenn die Lothringer Landwirthe wirklich sich „mit dem gemeinen Rechte begnügen“ wollen, so müßten sie den Antrag stellen, die landwirthschaftlichen Schutzzölle aufzuheben. Denn diese waren dazu bestimmt, die Schädigung, welche der Landwirthschaft durch die industriellen Schutzzölle zugefügt wurde, durch eine entsprechende Begünstigung derselben zu compensiren. Damit wurde aber den Consumenten nur noch eine weitere „versteckte Steuer“ auferlegt. Wie die industriellen Schutzzölle der Arbeiterbevölkerung die Kleidung, Handwerksutensilien ꝛc. vertheuern, so vertheuern die landwirthschaftlichen Schutzzölle das tägliche Brod. Und obendrein behaupten die Petenten, daß der Landwirthschaft als solcher die bestehenden landwirthschaftlichen Schutzzölle, namentlich die Getreidezölle keinen Vortheil gebracht hätten, weil die Höhe des Zolls nicht gleichwerthig sei mit den einheimischen Abgaben, und deshalb beantragen sie: „eine entsprechende Erhöhung der Zölle auf ausländisches Getreide und sonstige landwirthschaftliche Erzeugnisse.“

Wenn diese Petition nur von Grundbesitzern unterschrieben wäre, deren Grundbesitz so groß ist, daß sie aus ihrer Production nicht nur den Bedarf für sich selbst und für ihr Gesinde und ihre Arbeiter decken, sondern auch noch einen größeren oder geringeren Theil der landwirthschaftlichen Erzeugnisse zum Verkauf bringen können, so würde man [illegible], die Petenten bemühten sich, persönliche Vorth[illegible] zu erlangen, was an sich tadelnswerth, aber angesichts des durch die neue Wirthschaftspolitik inaugurirten Wettrennens nach Sondervortheilen begreiflich ist. Aber wenn auch Gewerbetreibende, Kaufleute und Arbeiter dieser oder ähnlichen Petitionen ihre Unterschrift geben sollten, so wäre das durchaus widersinnig. Wenn ihre rechte Schulter durch die industriellen Schutzzölle überlastet ist, so kann ihnen nicht dadurch geholfen werden, daß auf die linke Schulter eine entsprechende Belastung durch landwirthschaftliche Schutzzölle gelegt wird.

Es ist die höchste Zeit, daß die Steuerzahler sich allerorten aufraffen und mit Entschiedenheit gegen die Zumuthung der Agrarier protestiren, welche im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit zu der alten Last der industriellen Schutzzölle die neue schwerere Last der Vertheuerung des täglichen Brodes hinzufügen wollen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Dezember.

Wir haben schon in den heutigen Morgen-Telegrammen mitgetheilt, daß die „**Nordd. Allg. Ztg.**“, die eifrigste Sammlerin der Kundgebungen für den Reichskanzler, sich die hier und da begonnenen Sammlungen von Geld für den neuen Director — verbittet. Für die begeisterten Anstifter dieser Sammlungen ist das eigentlich recht hart. Versüßt wird ihnen aber der Kummer wohl etwas durch die ihnen gemachten Complimente ob ihrer „patriotischen Regung“ und durch einige Fußtritte, mit welchen die „nur durch gemeinsamen Haß gegen den Reichskanzler verbündeten Fractionen“ regalirt werden. Das kann aber die aufrichtige Genugthuung darüber nicht verkümmern, daß man sachlich endlich zum Einsehen zu kommen scheint.

Wir haben der Ablehnung der 20 000 Mk. selbst niemals das Wort geredet und sind nur gegen die maßlose und ungerechte Art und Weise aufgetreten, mit welcher die Gouvernementalen aus diesem nach unserer Meinung an sich herzlich geringfügigen, von den Freisinnigen ausdrücklich als „nicht politisch“ behandelten Gegenstande politisches Kapital gegen die Opposition zu schlagen suchten. Wir haben, um das ungerechtfertigte der Anschuldigungen nachzuweisen, stets betont, daß die Ablehnung ja nur eine provisorische sei und die dritte Lesung erst die Entscheidung bringe, ferner, daß die nöthigen Mittel zur Engagirung nöthiger Arbeitskräfte ja vorhanden sind in dem von dem Reichstage noch dazu um 25 000 Mk. vermehrten Dispositionsfonds. Und nun kommt die „Nordd. Allg. Ztg.“ und — tritt mit genau denselben Argumenten den unangebrachten Sammlungen entgegen, indem sie hinweist darauf, daß die Position wahrscheinlich in 3. Lesung wieder bewilligt werden und, wenn nicht, „auf anderem Wege Abwehr zu suchen sei als durch Deckung der versagten Mittel auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit.“ Sie bricht damit den ganzen Kundgebungen überhaupt die Spitze ab.

Warum aber, fragen wir, sagt denn die „Nordd. Allg. Ztg.“ das erst jetzt? Wir haben immer behauptet, daß die ganze Entrüstungsbewegung künstlich genährt und groß gezogen worden ist. Da haben wir den Beweis dafür! Wenn der „Nordd. Allg. Ztg.“ und ihren Hintersassen nicht daran gelegen gewesen wäre, bei der ganzen Geschichte im Trüben zu fischen, Haß und Zwietracht zu säen und den Freisinnigen ein Bein zu stellen, so hätte sie schon lange die Argumente der Freisinnigen in der Weise wenigstens anerkennen sollen, wie sie es jetzt gethan hat. Statt dessen hat die gouvernementale Presse jedes Wort der Vertheidigung seitens der Angegriffenen nur durch ein lauteres Lärmen zu ersticken gesucht, bis die künstliche Erregung ihren Gipfel erreicht hatte. Da endlich wiegelt man ab! In der Erwartung vielleicht, daß die Saat der erhöhten Feindschaft gegen die Freisinnigen tief genug gesät ist, um weiter zu wachsen?

Der Sturm wird nun hoffentlich nachlassen, aber ein anderes ist es freilich, ob auch der angerichtete Schaden bald verschwindet. Jedoch auch einen Nutzen wird er zurücklassen: die deutschen Wähler müssen wieder einmal erkennen, welches die Manöver sind, mit welchen man ihre Stimmung zu beeinflussen, ihre Anschauungen zu verwirren sucht. Das wird eine heilsame Lehre sein und wir trauen dem gesunden Sinne des Volkes zu, daß es in Zukunft noch weniger als bisher sich von dem Großen auf das Kleine ablenken lassen und diejenige politische Partei fallen lassen wird, die am entschiedensten für das Wohl des Ganzen eintritt, die deutschfreisinnig.

Die afrikanische Conferenz. Die Sitzung der Conferenz vom Montag hat weder zu einer Verständigung über die Frage des Sclavenhandels, noch zu einem Beschlusse über die Neutralisirung des Congogebietes geführt. Die kategorische Erklärung des französischen Botschafters, daß Frankreich dem Antrage Amerika's nicht zustimmen könne, hat die Conferenz veranlaßt, die Angelegenheit an die Commission zurückzuweisen, und so haben vorläufig die Berathungen mit einem schrillen Mißklange abgeschlossen.

Welche Motive die französische Regierung zu diesem Widerspruche veranlaßt haben, ist aus der französischen Erklärung nicht zu entnehmen: man wird aber Frankreich mit der Unterstellung nicht zu nahe treten, daß es die „Krönung“ des Werkes der Conferenz nur deshalb verhindert, weil es bisher in seinen Verhandlungen mit der internationalen Congogesellschaft wegen Regulirung der Besitzansprüche keinen Erfolg erzielt hat. Bereits vor einigen Wochen ist von uns in einer eingehenden Erörterung darauf hingewiesen worden, daß es geradezu eine Lebensfrage für den künftigen Congostaat sei, daß diesem wenigstens die eine Seite des den oberen mit dem unteren Congo verbindenden Stanley-Pool zugesprochen werden, da andernfalls der neue Staat aus zwei durch den Besitz einer anderen Macht getrennten Gebietstheilen bestehen würde. Frankreichs Ansprüche auf das rechte Ufer von Stanley-Pool sind unbestritten; seine Ansprüche auf das linke Ufer sind so räthselhafter Natur, daß das Bestehen auf denselben seitens der französischen Regierung in hohem Grade überraschen muß. Daß es Frankreich mit der Forderung Ernst sein sollte, die Congogesellschaft müsse seinen „Verzicht“ auf das linke Ufer von Stanley-Pool durch andere Abtretungen erkaufen, ist doch kaum glaublich. Die Congo-Gesellschaft würde durch diese Abmachung einen großen Theil der Niederlassungen, welche sie mit großen Anstrengungen und erheblichen Geldopfern gegründet hat, Frankreich überlassen, und dessen hat sie sich bisher mit vollem Recht geweigert.

Die Conferenz als solche hat sich bisher mit Souveränetätsfragen nicht beschäftigt und ist zur Entscheidung derselben auch nicht competent, aber insoweit die Voraussetzung der Arbeiten derselben die Herstellung eines selbstständigen Congostaats war, wird das Resultat der Arbeiten durch das Mißtrauen erregende Verhalten Frankreichs in Frage gestellt. Daß Frankreich die Absicht verfolgen sollte, den Congostaat existenzunfähig zu machen, damit das Verkaufsrecht, welches es sich durch den Abschluß der Convention mit der Gesellschaft für den Fall gesichert hat, daß dieselbe genöthigt sein würde, ihre Besitzungen aufzugeben, ist nicht wahrscheinlich. Die Vorverständigung über die Congofrage, welche zwischen Frankreich und Deutschland vor Berufung der Conferenz erzielt sein sollte, würde sich als völlig inhaltlos herausstellen, wenn jetzt die Prätensionen Frankreichs die Gründung eines lebensfähigen Congostaats unmöglich machen würden.

Bis zum Wiederzusammentritt der Conferenz wird diese Frage im Vordergrund der Erörterung stehen. Nachdem nun auch Oesterreich die Congo-Gesellschaft formell anerkannt hat, ist Frankreich die einzige Großmacht, welche der Constituirung des Congostaats ernstliche Hindernisse entgegenstellt. Man wird abwarten müssen, ob es Europa in dieser Frage die Spitze bieten wird.

Das **Fürstenthum Lippe** hat bis jetzt noch immer keine Verfassung und der Landtag drängt nunmehr dazu, eine solche zu vereinbaren. In der letzten Sitzung desselben kam der Antrag des Abgeordneten Bürten (derselbe gehört auch dem Reichstage als freisinniger Abgeordneter an) und Genossen zur Verhandlung: „die Staatsregierung zu ersuchen, mit dem Landtage eine Landesverfassung zu vereinbaren und zu dem Zweck bei dem Wiederzusammentritt desselben demselben einen Verfassungsentwurf vorzulegen.“ Abgeordneter Bürten ließ es in der Motivirung seines Antrags nicht an scharfen Angriffen auf die Regierung fehlen, u. A.: „Zwar sei von der jetzigen Regierung nicht viel Gutes zu erwarten und man dürfe schwerlich auf eine volksthümliche Verfassung rechnen.“ Abgeordneter Asemissen führte aus, daß zur baldigen Vorlage nicht nur die Regentschaftsfrage dränge, sondern auch die augenblicklichen Verhältnisse. Infolge der Verfassungsverletzung von 1853 fehle das Vertrauen zwischen Volk und Regierung. Das Bedürfniß einer Verfassung wurde von allen Rednern anerkannt, doch hielten sie theilweise den Antrag für nicht zeitgemäß. Derselbe wurde indeß mit 11 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die **Differenzen zwischen Serbien und Bulgarien** sind neueren Nachrichten zufolge noch immer nicht völlig beglichen. Der Versuch einer directen Verständigung zwischen beiden Balkanstaaten scheiterte, wie der „Presse“ aus Belgrad geschrieben wird, an der kategorischen Zurückweisung seitens der bulgarischen Regierung. Letztere machte keinerlei Gegenproposition. Den Vorschlag der bulgarischen Regierung, diese von den resp. Herrschern geführten Verhandlungen von den Letzteren auf die Regierungen zu übertragen, lehnte die serbische Regierung als incorrect gegen die Person des Fürsten Alexander ab. Maßgebende Kreise glauben fest, daß die drei Kaisermächte die Verhandlungen unterstützten, daß aber das Benehmen des russischen Agenten in Sofia die Sache hintertrieb.

Gladstone hat das Anerbieten Wilfrid **Blunts**, als **Friedensvermittler beim Mahdi** zu wirken, mit dem Bemerken abgelehnt, daß es im Sudan sattsam bekannt sei, daß die englische wie die ägyptische Regierung keinen anderen Wunsch hegen, als das Land zu räumen und der Bevölkerung wieder zu ihrer Freiheit zu verhelfen.

Wie man aus den **Vereinigten Staaten von Nordamerika** berichtet, ist dort die Bewegung, auf Wiedervergeltungsmaßregeln gegen deutsche Exportartikel zu dringen, im Wachsen und zwar in Anbetracht des fortgesetzten deutschen Verbots gegen die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches, der jüngst bekundeten Feindseligkeit gegen amerikanisches Petroleum und der drohenden Annahme eines russisches Oel begünstigenden Differentialtarifs. Seitens der Schweinefleisch- und Petroleum-Producenten wird jetzt im Hinblick auf die Maßregeln, welche, wie erwartet wird, der Congreß gegen deutsche Artikel, die nach den Vereinigten Staaten exportirt werden, ergreifen dürfte, eine mächtige Vereinigung gebildet, und in gewissen Kreisen wird geglaubt, daß die neue Administration eine kühne und entschlossene Politik in dieser Richtung einschlagen werde.

Einer Washingtoner Depesche der „Newyork Tribune“ zufolge haben die mit Spanien und San Domingo geschlossenen Handelsverträge wenig Aussicht darauf, vom Congreß sanctionirt zu werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. Dezember. Die Annahme des Gesetzentwurfes betr. die Unfall-Versicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen seitens des Bundesrathes ist nicht ohne voraufgegangene lebhafte und umfangreiche Erörterungen nach den Ausschußanträgen erfolgt. Unter Anderm verlangte Braunschweig Ausschluß der landesherrlichen Forstgrundstücke von der Unfall-Versicherung; Baiern hatte eine ganze Reihe von Aussetzungen gemacht, welche zum Theil auch von Würtemberg und Baden getheilt wurden. Die Gegner betonten, daß der Entwurf zu tief in die landwirthschaftlichen Verhältnisse eingriffe und Zwistigkeiten hervorrufen würde. — Der nunmehr angenommene Entwurf umfaßt 61 Paragraphen in 10 Abschnitten.

* Wie man österreichischen Blättern aus Triest meldet, ist dort ein Delegirter der deutschen Regierung angekommen, um bezüglich der projectirten deutschen Dampferlinie ab Triest Informationen einzuholen und Erhebungen anzustellen. Derselbe geht von Triest nach Brindisi.

* **Der Sieg des deutschfreisinnigen Candidaten bei der Nachwahl in Sagan-Sprottau** begeistert den „Reichsboten" des Herrn Hofprediger Stöcker zu einer Kritik der neuesten Hetze gegen die Freisinnigen, der wir kaum etwas hinzuzufügen haben. Anknüpfend an den Umstand, daß von Seiten der Gegner sogar die Auflösung des Reichstags gefordert worden sei, sagt der „Reichsbote":

„Wie kann man den Muth zu solchem Rathschlag finden und welches Zutrauen kann Fürst Bismarck zu der nachhaltigen und verläßlichen Kraft dieser Bewegung haben, wenn solche Exempel auf dieselbe wie diese Saganer Nachwahl vorliegen? Ist unsere Begeisterung und unsere Entrüstung denn wirklich nichts weiter als eine „Schützenfeststimmung", deren ganze Leistungen auf die Abfassung von schwungvollen Telegrammen und Adressen und allenfalls auf eine Pfennigsammlung hinauslaufen? Glaubt man denn, daß dem Fürsten Bismarck mit schönen Worten oder damit geholfen ist, wenn irgend ein Blatt eine Subscription für einen neuen Dispositionsfonds zu seiner Verfügung — man weiß nicht recht für welche Zwecke und für welche Benefiziaten — eröffnet? Man lasse doch diesen Trödel, der bei ernsthaften Männern nur Ungeduld hervorrufen kann, und sage den Leuten, daß uns nicht Pfennige noch thun, sondern ernste, treue, harte Arbeit und strenge Pflichterfüllung jedes Einzelnen."

Und an einer andern Stelle werden die Parteigänger der Regierung in folgender Weise charakterisirt:

„Und als Trost und Stütze in dieser Situation voll bedrohlicher Perspectiven bleibt uns eine Partei, die sich jeden Schritt auf dem Wege ihrer Halbheiten mit einem Ministerportefeuille bezahlen lassen will, und ein offiziöser und gouvernementaler Korybantenchor, der mit seinem dröhnenden Blech alle vernünftigen und besonnenen Elemente aus dem Tempel scheucht und — wenigstens in einer bestimmten, zu allen Leistungen bereiten Spezies — mit den taktischen Mittelchen und Effectstücken, mit denen er von einer Schwierigkeit zur andern sein Dasein fristet, beinahe ebenso verwüstend auf die sittlichen Grundlagen unseres politischen Lebens und das Volksgewissen einwirkt wie die „freisinnige" Demagogie."

Ein besseres Zeugniß für ihren Eifer, als dieser Wuthausbruch des conservativen Blattes giebt, können die Liberalen im Wahlkreise Sagan-Sprottau in der That nicht verlangen.

* Wie die „Weser-Ztg." hört, wird der Berufung im Collisionsfalle des „Hohenstaufen" Folge gegeben und die Sache vor dem Oberseeamt in Berlin verhandelt werden.

* Mit welcher Strenge zur Zeit gegen die Dänischgesinnten in Nordschleswig vorgegangen wird, das erhellt auch aus folgendem Vorfall: Ein Geschäftsmann in Hadersleben erhielt vor einigen Tagen eine Sendung aus Kopenhagen, in welcher bei der Zollrevision auch ein Kästchen mit kleinen Danebrogsfahnen gefunden wurde. Letztere wurden in Beschlag genommen und bei der Regierung ist von dem Landrathsamte Bestrafung, gegebenen Falls Ausweisung des Geschäftsmannes beantragt worden, weil Letzterer dänischer Staatsangehöriger ist und sich erst kürzlich zur Aufnahme in den diesseitigen Staatsverband gemeldet hat.

* Nach der Zusammenstellung des Reichsschatzamts betrug die zur Reichskasse gelangte Isteinnahme aus den Zöllen, gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und andern Zweigen für die Zeit vom 1. April bis Ende November dieses Jahres abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten 209 618 058 Mk. oder 2 453 894 weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahrs. Die Zölle hatten bei 125 726 503 ein Mehr von 4 910 334, die Tabaksteuer bei 7 045 532 desgleichen von 98 642, die Rübenzuckersteuer bei 15 290 367 eine Mindereinnahme von 10 305 313 (dies ist aber hierbei auch die einzige Mindereinnahme), die Salzsteuer bei 23 309 102 ein Mehr von 428 345, die Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein bei 26 758 529 ein Mehr von 1 854 864, die Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier bei 11 488 052 ein Mehr von 559 234 Mk. Daneben brachte der Spielkartenstempel 582 312 oder 11 596 mehr, der Wechselstempel 4 520 713 oder 41 465 weniger, die Stempelabgabe für Werthpapiere, Schlußnoten, Rechnungen und Lotterieloose 8 787 980 oder 455 036 Mk. mehr.

Schweiz.

Bern, 20. Dezember. Der Antrag auf Wiedereinberufung der Bundesversammlung zu einer außerordentlichen Session im Frühjahre ist vom Bundesrath in Rücksicht auf die Alkoholfrage, das Wahlgesetz, das Versicherungsgesetz und das Militärstrafgesetz gestellt, worauf dann beide Räthe in Uebereinstimmung den Tag des Zusammentritts auf den 9. März ansetzten.

Zürich, 20. Dezember. Der jüngst hier verhandelte Anarchistenprozeß hat als Nachspiel noch eine Veröffentlichung der Staatsanwaltschaft in der „N. Zürch. Ztg.", worin letztere sich gegen den Vorwurf der Verschleppung und Willkür vertheidigt. Es wird dabei ausgeführt, daß die Staatsanwaltschaft nur sehr nebensächlich mit der Angelegenheit zu thun gehabt habe. Der Verhaftung der betreffenden Anarchisten ging eine Enquete seitens der Polizeibehörden und zwar zu polizeilichen Zwecken voraus, nachdem von auswärtigen Organen theils direct, theils durch Vermittelung des Bundesraths, davon Anzeige gemacht worden war, daß intime Genossen Stellmacher's, mit welchen derselbe kurz vor seiner Abreise nach Wien noch verkehrt, sich in Zürich aufhielten und daß anzunehmen sei, dieselben stünden zu den Stellmacherschen Mordthaten in irgend welcher Beziehung. Ferner kam hinzu das dringende Ansuchen Oesterreichs, die hiesigen Anarchisten während der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Arlbergbahn genau überwachen zu lassen, damit nicht von Zürich aus diese Gelegenheit zur Führung eines Streiches gegen das österreichische Staatsoberhaupt benützt werde.

Rußland.

Petersburg, 21. Dez. Kürzlich war abermals das Gerücht von einem angeblich beabsichtigten Anschlag gegen das Leben des Kaisers Alexander verbreitet, und zwar sollte derselbe auf der Eisenbahnstrecke Petersburg-Gatschina geplant gewesen sein. Dieses Gerücht ist, wie man der „K. Z." berichtet, darauf zurückzuführen, daß man allerdings am 7. oder 8. Dezember einen der Wachtposten, welche den Eisenbahndamm besetzt halten, todt an der Erde liegend auffand. Den Mann hatte nach ärztlichem Gutachten der Schlag gerührt; einen gewaltsamen Tod hatte er nicht gefunden; auch fehlten sonstige Anzeichen, aus denen auf einen Anschlag hätte geschlossen werden können.

Petersburg, 23. Dezember. Bei dem deutschen Botschafter von Schweinitz fand gestern Abend ein größeres Diner statt, wechem der Minister des Auswärtigen, v. Giers, mit seiner Gemahlin, der französische Botschafter Appert, sowie viele andere Mitglieder des diplomatischen Corps und eine große Anzahl russischer Generale beiwohnten. (W. T.)

Amerika.

* Zufolge einem Telegramm des „Standard" aus Newyork veröffentlicht „Bradstreets" über die Lage des Handels einen Bericht, welcher auf Grund von Meldungen von 4000 Correspondenten, hauptsächlich aus dem Norden, zusammengestellt ist. Derselbe sei sehr entmuthigend, denn 13 Proc. der Arbeiter seien ohne Arbeit und der Handel sei wahrscheinlich nie gedrückter gewesen als jetzt.

Danzig, 24. Dezember.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 25. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei kälterer Temperatur und mäßigen Winden theils heiteres, theils nebliges Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Weihnachtsfeier.]** Das Fest „des Friedens auf Erden" vollzieht sich in diesem Jahre wenn auch nicht unter günstigen geschäftlichen, so doch unter im Allgemeinen ruhigen Verhältnissen. Nicht, wie bei uns leider oft um diese Zeit, stören diesmal verhängnißvolle Natur-Ereignisse, Leben und Eigenthum zahlreicher Mitmenschen bedrohend, unsere Festesfreude. Der Friede ist nirgend in unserem Welttheile gefährdet; das unheimliche Gespenst der im Westen und Süden Europas wüthenden Epidemie ist von uns fern geblieben und scheint seinen verheerenden Lauf vorläufig beendet zu haben; friedlich und ruhig fließt auch der um diese Zeit häufig gefürchtete revolutionäre Strom durch unsere Provinz dahin, und auch vom Meere her haben bedeutungsvollere Hiobsposten den Festesfrieden der diesjährigen Weihnachtstage glücklicherweise nicht beeinträchtigt. Obwohl also das geschäftliche Leben darniederliegt, so waltet doch ein guter Stern über dem eben angebrochenen Feste. Möge es Allen ein gesegnetes, und auch den Leidenden und Bedrängten durch Liebe und Mildthätigkeit ihrer Mitmenschen verklärtes sein!

* **[Beförderung.]** Der Militär-Lazareth-Inspector Habich in Danzig ist zum Ober-Lazareth-Inspector befördert worden.

* **[Verspätung.]** Wegen des durch die Feiertage hervorgerufenen starken Post- und Personenverkehrs erlitten gestern und heute die hier ankommenden Eisenbahnzüge mehr oder minder bedeutende Verspätungen. So verspäteten gestern die Courierzüge um ca. 20 Minuten und der heutige Berliner Nacht-Courierzug traf um 40 Minuten verspätet ein.

* **[Postalisches.]** Der Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe wird erfahrungsmäßig von Vielen bis in die Abendstunden des 31. Dezember verschoben. Dadurch entstehen bedauerliche Stockungen in der Abfertigung des Publikums an den Postschaltern. Allen Denjenigen, welche sich und Anderen die hiermit verbundenen Unannehmlichkeiten ersparen wollen, wird dringend empfohlen, von der bisherigen Gewohnheit abzugehen und die für den Neujahrsverkehr erforderlichen Postwerthzeichen nicht erst am 31., sondern schon früher zu beschaffen.

* **[Turnlehrerinnen-Cursus.]** Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird im Jahre 1885 ein dreimonatlicher Cursus in der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin abgehalten werden. Der Termin zur Eröffnung desselben ist auf den 8. April anberaumt worden. Die Anmeldung muß spätestens bis zum 20. Februar k. J. bei dem Cultusministerium erfolgen.

[Auszug aus dem Protokoll der 310. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am Freitag, den 19. Dezember 1884.] Anwesend die Herren Damme, Steffens, Kosmack, Böhm, Mix, Petschow, Siedler, Biber, Berenz, Nötzel, Cohn, Rodenacker, Ick und Ehlers. — Eingegangen sind eine Anzahl Exemplare des Prospectes betreffend die Weltausstellung für Baumwolle zu New-Orleans vom 1. Dezember 1884 bis 31. Mai 1885. Dieselben können auf dem Bureau in Empfang genommen werden. — Herr M. Jacoby wird auf seinen Antrag, vorbehaltlich des noch zu erbringenden Nachweises über die Eintragung seiner Firma in das Handelsregister, vom 1. Januar 1885 ab in die Corporation aufgenommen. — Von der Handelskammer zu Leipzig, sowie den Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin sind Eingaben an den Reichstag zu dem von den Abgeordneten v. Wedell-Malchow und Genossen eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Reichsstempel-Gesetzes, hierher mitgetheilt worden. Es wird beschlossen, der Eingabe der Leipziger Handelskammer, „daß zu den Commissionsberathungen über den Entwurf Sachverständige zugezogen werden", nicht beizutreten, dagegen in gleicher Weise, wie die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, um Ablehnung des Gesetzentwurfes zu petitioniren. Die betreffende Petition soll demnächst in einer Comitésitzung des Vorsteher-Amtes festgestellt werden. — In Anlaß zahlreicher Beschwerden über verzögerte Zustellung insbesondere der nach der Speicherbahn bestellten Wagen ist an das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt hierselbst berichtet und um Abhilfe gebeten worden. — Eine Bekanntmachung des königl. Eisenbahn-Betriebs-Amts vom 15. d. Mts. wegen der mit Rücksicht auf den zur Zeit herrschenden großen Wagenbedarf erfolgten Herabsetzung der Ladefrist auf 6 Stunden ist durch Börsen-Aushang und Zeitungsnotiz veröffentlicht worden. Zugleich ist bei dieser Gelegenheit in Anlaß verschiedener Eingaben aus den betheiligten kaufmännischen Kreisen über den namentlich auf der Station Neufahrwasser seit mehreren Wochen herrschenden Wagenmangel an das königl. Eisenbahn-Betriebsamt berichtet und um schleunige Abhilfe ersucht worden. — Der Herr Provinzial-Steuer-Director hat eine Aeußerung darüber erfordert, ob gegen die beabsichtigte Verlegung der bisherigen Zoll-Expedition am Bahnhofe in Neufahrwasser nach den Zollspeichern am Hafenbassin daselbst diesseits Bedenken gehegt werden. Das Schreiben wird den Herren Berenz, Siedler und Ick zur Erledigung überwiesen. — In Verfolg des Beschlusses der vorigen Sitzung vom 10. d. M. ist gegen die beantragte anderweitige Verzollung des in Fässern eingehenden Petroleums unterm 15 d. M. beim Bundesrathe petitionirt worden. — Der Herr Schleusen-Inspector zu Plehnendorf hat unterm 15. d. M. angezeigt, daß die Schleuse wieder passirbar sei. — Der Magistrat hat von der Vereidigung des Herrn August Rompeltien als Kornwerfer Mittheilung gemacht. Noch dem Vereidigungs-Protokoll ist der qu. Rompeltien zugleich auf das zollamtliche Interesse vereidigt worden. — Der Herr Regierungs-Präsident hat mit Bezug auf den diesseitigen Bericht vom 5. Dezember 1883 eine Nummer des Amtsblatts mit dem Abdrucke des die Aufstellung von Petroleum-Tanks in Maschinenräumen der Dampfschiffe betreffenden Beschlusses der technischen Commission für Seeschifffahrt hierher mitgetheilt.

* **[Petition.]** Eine größere Anzahl von Hausbesitzern und Einwohnern der Speicherinsel ist in einer Petition bei dem hiesigen Magistrat mit dem Antrage vorstellig geworden, dahin zu wirken, daß die Straße an der neuen Mottlau, welche seit einiger Zeit unweit der Mattenbudener Brücke gesperrt ist, wieder dem Verkehr zugänglich gemacht und wenn möglich auch in dortiger Gegend über den Mottlauarm zwischen der Mattenbudener und der Thornschen Brücke noch eine neue Brücke hergestellt werde, da die Verkehrs-Verhältnisse auf der Speicherinsel in Folge der Einrichtung der Speichereisenbahn sich erheblich schwieriger gestaltet haben.

* **[Kirchenmusik.]** Am ersten Feiertage wird die Chorklasse der Musikschule in der St. Marienkirche um 10 Uhr Vormittags und um ½5 Uhr Nachmittags Gesangaufführungen veranstalten.

* **[Stadttheater.]** Die Weihnachtskomödie „Dornröschen" wurde gestern unter sehr lebhaftem Beifall des kleinen, wie des großen Publikums zum ersten Male gespielt. Görner hat in seinen Märchenkomödien im Ganzen glücklich den Ton getroffen, für den die Jugend empfänglich ist. Das Sinnige und Poetische des Märchens ist im wesentlichen bewahrt und damit ungezwungene Elemente harmloser, meist drastischer Komik verbunden. Das Stück war gestern recht hübsch ausgestattet und fand namentlich in dem Ballet — Frl. Muzell und Tagliani — vorzügliche Unterstützung. In der Feenwelt wirkten die Damen Barraud (Dornrosa), Liebich (Bella donna) und Manteuffell, die eine Art neckischen Pucks gab; in der Menschenwelt Frl. Mainau (Dornröschen) und die Herren Edgar (König), Labowski (Prinz), Marx (dessen Knappe), Paulmüller (Narr) und Pittmann (Hofmarschall) bestens zum Gelingen des Ganzen mit. Das Stück, das sorgfältig vorbereitet war, wird wahrscheinlich manche Wiederholung finden.

k. **[Bürger-Verein.]** In der gestrigen General-Versammlung wurde der Vorstand für das Jahr 1885 gewählt. Derselbe erhielt folgende Zusammensetzung: Vorsitzender Rentier J. Meyer, Stellvertreter Kaufmann Heilmann, Schriftführer Schlossermeister Melzer, Stellvertreter Bäckermeister Bold, Schatzmeister Rentier H. Meyer, Stellvertreter Schneidermeister Foth, Ordner Uhrmacher R. Spindler und Friseur Klötzky, Beisitzer: Rentier Jäckel, Maler Harlas, Bäckermeister Karow, Rentier Hintz und Rentier Krappitz.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Ein durch Telegramm angebrachter Strafantrag ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Oktober d. J. als schriftlich angebracht zu erachten und dem entsprechend rechtswirksam.

* **[Vandalismus.]** Die Epidemie des Schaufenster-Einwerfens nimmt hier in einer geradezu gemeingefährlichen Weise zu. Gestern Abend wurden wieder in den beiden Läden, welche sich in den Häusern Wollwebergasse 2 und 3 befinden, die Schaufenster im Werthe von resp. 500 und 300 *M.* eingeworfen. Die Thäter waren zwei Jungen im Alter von 16—18 Jahren, welche sofort festgenommen wurden. Wie üblich, gaben sie an, daß sie durch ihre Unthat sich nur ein Obdach hätten verschaffen wollen.

[Polizeibericht vom 24. Dezember.] Verhaftet: 1 Kaufmann wegen Hausfriedenbruchs, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 21 Obdachlose, 5 Bettler, 3 Betrunkene, 7 Dirnen, 1 Schneider. — Gestohlen: ein brauner Ueberzieher. — Gefunden: 1 schwarzer Damenhut auf dem Bahnhof Leegethor, in der Johannisgasse 1 Portemonnaie mit 23 *Pf.* Inhalt. Abzuholen von der Polizei-Direction.

⁑ **Oliva**, 23. Dez. Wenn auch der hier im Jahre 1875 gegründete „Gesellige Männerverein" wie so viele andere nützliche Vereinigungen in der Aera der Interessenpolitik zu Grunde gegangen ist, so hat er doch ein Gutes hinterlassen und das sind die von diesem Vereine ausgegangenen Weihnachtsbescherungen für arme Kinder. Fast jedes Jahr wird zwar von einer oder der anderen Seite gerathen, diese Bescherungen einzustellen, aber immer findet sich der alte Stamm des Vereins mit den Lehrern der hiesigen Schulen wieder bereit, die Arrangements zu übernehmen und jedes Mal ist auch die Mühe nicht vergebens gewesen. Auch in diesem Jahre ist es gelungen, durch Sammlungen ca. 350 *M.* zusammen zu bringen und es wurden davon heute im festlich geschmückten Saale des „Hotel Waldhäuscher" vor brennendem Christbaume 120 arme Knaben und Mädchen mit Kleidungsstücken und den üblichen Weihnachts-Näschereien beschenkt. Der Jubel dieser armen Kinder, die wohl sonst ohne jede Weihnachtsfreude bleiben würden, giebt den Leitern der Bescherung immer wieder den Muth, an die Wohlthätigkeit des Publikums zu appelliren.

-ch- **Aus dem Kreise Carthaus**, 22. Dezbr. Wie bereits in der „Danz. Ztg." berichtet, wurde am 19. d. Mts. die in Schönberg, Kreis Carthaus, neu erbaute Kirche durch den Generalsuperintendenten Herrn Dr. Taube eingeweiht. Es hatten sich zu diesem Zwecke der Herr Superintendent Hewelke und mehrere Geistliche dort eingefunden und das geräumige Gebäude war durch die von Nah und Fern herbeigekommenen Menschen nahezu gefüllt. Die Kirche, unter Leitung des Regierungs-Bauführers Cuny von der Firma Fey und Benkmann in Danzig in Kreuzesform erbaut, hat eine neue Orgel mit 18 Registern, welche der Herr Orgelbauer Witt in Danzig geliefert und die von Herrn Musik-Director Markull vorher auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft worden war. Hr. Markull hatte denn auch die Güte, am Einweihungstage die Orgel zu spielen und das neue Werk der Gemeinde in seiner ganzen Schönheit vorzuführen. Von den zur Feier eingeladenen Regierungsbehörden war leider Niemand erschienen und so wurde denn seitens der Bauleitung der Schlüssel der Kirche dem anwesenden Verweser des Landrathsamtes in Carthaus durch den kgl. Bauinspector Hrn. Beckershaus übergeben. — In unserem entlegenen und sehr abgeschlossenen Kreise scheint vieles möglich zu werden, wovon wir bisher hier kaum eine Ahnung gehabt haben. Der Landrathsposten im Kreise Carthaus wird z. Z. von einem jungen Regierungsassessor verwaltet, der es verstanden hat, in kürzester Frist eine starke Strömung gegen sich hervorzurufen. Als nun kürzlich der Kreistag sich über die Ausübung des Vorschlagsrechtes schlüssig machen sollte, da geschah, was wir hier bisher weder bei einer Reichstags- noch bei einer Landtagswahl erlebt, es wurde eine echt junkerliche Wahlagitation in Scene gesetzt. Den Einen wurde eine Eisenbahn nach Bütow versprochen, den Andern eine solche nach Stolp oder Lauenburg; diesem eine Chaussee, jenem das Pflaster einer Dorfsstraße, ja man soll sich sogar mit der katholischen Geistlichkeit in Verbindung gesetzt haben um die wenigen polnischen Stimmen zu gewinnen. Kurz, das Resultat war, daß der Kreistag, mit natürlich erdrückender Majorität, zwar keinen Wunsch aussprach, aber auf sein Vorschlagsrecht für diesen Fall verzichtete.

* Ein vielleicht auch weitere Kreise interessirender Rechtsfall hat sich in den jüngsten Tagen in der Gemeinde Markushof abgespielt. Diese Gemeinde besitzt, wie die „Elb. Z." meldet, aus dem Jahre 1588 eine Urkunde, in welcher es § 3 also heißt: . . . „und wör eine Hube oder mehr gekauffet hätte, soll er stracks bey denen Nachbarren eine Tonne Bier ablegen zur Bekräfftigung des Kauffes." Diese Bestimmung ist in einer Urkunde vom Februar des Jahres 1820 — also noch vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Einrichtung des Abgabenwesens vom 30. Mai 1820 — wiederholt und heißt es daselbst: „Wir, die Nachbaren von Markushof, bestimmen hierdurch für uns und unsere Nachkommen auf ewige Zeiten, daß jeder, der eine Hube oder darüber kauft, soll eine Tonne Bier, und wer unter einer Hube kauft oder antritt, soll pro jeden Morgen Land 7½ Groschen zum Nachbarbier im Schulzenamt bezahlen." Da diese Bestimmungen eine ungleiche Lastvertheilung in sich bargen — denn wer beispielsweise 2, 3 und mehr Hufen kaufte, welches oft vorkam, durfte auch nur eine Tonne Bier geben —, so wurde im Jahre 1871 in einer ordentlichen Gemeindeversammlung der Beschluß gefaßt, daß jeder neu anziehende Nachbar für jeden erkauften Morgen 25 *Pf.* in die Dorfkasse zu zahlen habe. Dieses Geld ist aber nie zu Bier, sondern zu den laufenden Ausgaben verwendet worden. In dieser Weise ist es denn auch redlich gehalten worden bis auf den heutigen Tag. Der Besitzer August Hubrecht erwarb nun ein Grundstück in Markushof von 3 Hufen und weigerte sich das qu. „Nachbargeld" zu zahlen. Der Gemeindevorstand ging auf Grund des erwährten Gemeindebeschlusses von 1871 gegen H. im Zwangswege vor. Herr H. wurde klagbar und der Kreis-Ausschuß des Kreises Marienburg hat entschieden, daß das Nachbargeld nicht zu zahlen sei, weil eben nicht mehr die Bestimmung in der Urkunde vom Februar 1820 zu Recht bestehe; der Beschluß von 1871 involvirt eine Aenderung jener Bestimmung und ist diese durch das oben erwähnte Gesetz vom 30. Mai 1820 aufgehoben. — In diesem Sinne hat auch das Ober-Verwaltungsgericht durch Erkenntniß vom 14. Februar 1881 in Sachen des Hofbesitzers Wilhelm Ilgner in Ober-Kerbswalde gegen den dortigen Gemeindevorstand entschieden und die Zahlung eines Nachbargeldes als unzulässig bezeichnet. — Die in Markushof aus den Jahren 1588 und 1820 herrührende Bestimmung würde allerdings auch noch heute zu Recht bestehen, wenn nicht 1871 daran gerüttelt wäre.

♉ **Marienburg**, 23. Dezbr. Die dahingeschwundene Schlittenbahn hat den flotten Verkehr zwischen Stadt und Land und somit auch die Hoffnung der Kaufleute auf ein gutes Geschäft zum Fest mit hinfortgenommen. Der Landmann sieht gleichfalls angesichts der anhaltenden Nässe mit einiger Besorgniß in die Zukunft und fürchtet für die Wintersaaten. — Am vergangenen Sonnabend wurde in einem Bruche unweit Tessensdorf (bei Marienburg) eine männliche Leiche gefunden. Die gestern an Ort und Stelle gewesene Gerichtscommission hat festgestellt, daß die Leiche diejenige des Ortsarmen Görke aus Kieseling (Kr. Stuhm) ist, und daß der Genannte seinen Tod durch Ertrinken gefunden hat. — In der heutigen Subhastation erstand Herr Bertram aus Danzig das G. Jacobsen'sche Materialwaarengeschäft mit Gastwirthschaft hierselbst für den Preis von 55 500 *M.*

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 23. Dezbr. In Posilge ist das Scharlachfieber ausgebrochen und in Folge dessen die Schule dortselbst geschlossen worden; ebenso grassirt die Diphtheritis an vielen Orten des Kreises noch sehr heftig und verlangt zahlreiche Opfer.

Marienwerder, 23. Dez. Das zur Zeit bestehende Statut der Wittwen- und Waisenkasse für die Elementarlehrer im Regierungsbezirk Marienwerder soll auf Anordnung des Ministers mit Rücksicht auf das Gesetz, betreffend die Fürsorge für Wittwen und Waisen unmittelbarer Staatsbeamten, umgearbeitet werden. Der Regierungspräsident hat nun ein neues Statut ausarbeiten und sämmtlichen Kreis-Vorständen der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kassen zur Begutachtung zufertigen lassen. Die Berathung des neuen Statuts dürfte den Kreis-Vorständen Anlaß bieten, Verbesserungs-Vorschläge in Betreff der Pension, die jährlich für eine Wittwe und ihre Kinder nicht mehr als 250 *M.* betragen darf, also gewiß in jeder Beziehung unzureichend ist, zu machen und zu begründen. — Die hiesige Zuckerfabrik hat heute Nacht ihre erste Campagne geschlossen Wie wir hören, hat die Fabrik, wenn man die ungünstige Lage des Zuckermarktes in Erwägung zieht, doch einen recht guten Abschluß aufzuweisen. (N. W. M.)

¤ **Garnsee**, 22. Dezember. Nach der erfolgten Reorganisation der hiesigen Schuhmacher-Innung, in deren Vorstand sich auch Herr Bürgermeister Dobberstein befindet, entwickelt sich in derselben ein ziemlich reges Leben. Sobald die Statuten der Schneider-Innung bestätigt sein werden, soll mit der Regulirung des Herbergswesens vorgegangen werden. — Ende dieses Jahres scheiden mehrere Magistratsmitglieder aus. Die Ergänzungswahl hat bereits stattgefunden und sind die Herren Dannowski und Lange wieder-, H. Nickel und Kaufmann Heimann neugewählt worden. — Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl war die Betheiligung eine ziemlich geringfügige. Gewählt wurden die Herren Dr. Zacharias, Brauereibesitzer Kerber und Bäckermeister Zander hierselbst. — Vom 1. Januar k. J. ab tritt die Vereinigung des Standesamtsbezirks Seubersdorf mit demjenigen der Stadt Garnsee in Kraft. Die Geschäfte werden dann durch den Bürgermeister Dobberstein bezw. dessen Stellvertreter, Beigeordneten Jochem wahrgenommen.

—r. **Schwetz**, 23. Dezbr. Durch den nunmehr vollendeten Umbau unserer Neustadt haben sich die bisherigen lokalen Verhältnisse, der Handel und Verkehr unserer ehemaligen Altstadt, selbst die gesellschaftlichen Zustände vollständig verändert. In wie weit der Fortschritt der Verhältnisse die daran geknüpften Hoffnungen und Erwartungen erreicht oder übertroffen, wollen wir heute dahingestellt sein lassen. Doch so viel steht fest, daß namentlich der Handel und der ganze Verkehr seit etwa 5 bis 8 Jahren bedeutend gestiegen. Während früher die meisten Besitzer in der Nähe unserer Stadt ihre Einkäufe in den größeren Städten der Nachbarschaft besorgten, kaufen dieselben jetzt bei uns ein, weil eine große Zahl der hiesigen Geschäftsläden eine umfangreiche Auswahl bieten. Demzufolge ist auch der Postverkehr, Geldumsatz ein bedeutend größerer geworden, so daß die schon vor Jahren angestrebte Vergrößerung des hiesigen Postamts nunmehr ein unabweisbares Bedürfniß geworden. Der Andrang des Publikums am Schalter ist oftmals, namentlich des Sonntags und an den ersten Monatstagen so groß, daß Viele 30 bis 40 Minuten warten und Mancher unverrichteter Sache umkehren muß. Die Zahl der Beamten scheint eine zu geringe zu sein. Es dürfte also der Zeitpunkt, wo unser Postamt ein Amt erster Klasse wird, nicht mehr lange hinausgeschoben werden können.

Stolp, 23. Dezbr. Der Kaiser hat für die im Frühjahr d. J. durch den großen Brand in Schmolsin bei Stolp Geschädigten ein Gnadengeschenk von 400 *M.* gespendet.

Bromberg, 23. Dezember. In der am 19. d. Mts. hier abgehaltenen General-Versammlung des Vereins deutscher Holz- und Flößerei-Interessenten wurde zunächst der Jahresbericht abgestattet. Nach demselben ist im Inlande der Verkehr gegen das Vorjahr — selbst für inländische Forstproducte — um fast ein Drittel zurückgeblieben. Aber auch bei diesem geringen Verkehr fehlte es nicht an Betriebsstörungen, für deren Beseitigung der Verein insbesondere empfiehlt: 1. eine Erweiterung und Verbesserung der Wasserstraßen (Drewenz, Netze), 2. eine Aenderung und einheitliche Regulirung der Flößereiordnungen und bessere Handhabung derselben, sowie 3. eine Erleichterung der Zoll- und Steuer-Erhebung. In Betreff der Unfallversicherung wurde nach einem Referat des Vorsitzenden der einstimmige Beschluß gefaßt, daß, falls das Gesetz auf die Transportgewerbe und die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter ausgedehnt wird, sämmtliche Vereinsmitglieder in die „Freie Berufsgenossenschaft für Holzindustrie" eintreten.

Vermischtes.

Berlin, 23. Dez. Wegen Beleidigung eines Berliner Rechtsanwalts sollte sich der Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer Mandel vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I. verantworten. Der Gerichtshof sah sich jedoch nach längerer Berathung in der Lage, sich für incompetent erklären zu müssen, da sich herausstellte, daß der Angeklagte mit Pension verabschiedet worden und demgemäß der Militärgerichtsbarkeit unterstellt ist.

* Das neueste „Bijou" der Pariser Damen ist ein — Revolver en miniature, den sie an den Armbändern als Anhängsel oder auch in Form einer Broche tragen. Das soll wahrscheinlich eine Huldigung für Madame Clovis Hugues sein. Nur immer zeitgemäß!

* Die Kammersängerin Frau Artôt de Padilla begeht Anfang nächsten Jahres das Jubiläum ihrer 25jährigen Bühnenthätigkeit. Oeffentlich aufgetreten ist Frau A. schon 1857, und zwar in London und Paris. Ihr eigentlicher Ruf aber datirt erst aus dem Jahre 1859/60, wo sie in Berlin als Mitglied der Lorini'schen Operngesellschaft sang. Mit Genehmigung des Kaisers findet zu Ehren der Jubilarin am Sonntag, den 4. Januar, eine große Matinée im Opernhause statt.

* Frl. Valentine Riedel, die naive und sentimentale Liebhaberin des Münchener Hoftheaters — ehedem Mitglied des Danziger Stadttheaters — ist für das Hoftheater in Kassel engagirt worden.

* Ueber den strengen Frost im letzten Drittel des November, den man bei der jetzt schon drei Wochen währenden gelinden Witterung fast vergessen hat, entnehmen wir dem neuesten Wetterbericht des kgl. meteorologischen Instituts, daß seit Beginn regelmäßiger meteorologischer Beobachtungen, d. i. seit 1848, eine derartige Abweichung von der Normal-Temperatur, wie sie die Tage vom 22. bis 26. November cr. zeigten, nicht vorgekommen ist. Die Mitteltemperatur war in diesem Zeitraum in Ostpreußen um 8 bis 9, in Brandenburg um 7, in Schlesien und Sachsen um 6, am Rhein um 4 bis 5 zu niedrig. In Lauenburg i. Pomm. sank am 28. das Thermometer auf 18,1° Kälte, in Konitz in Westpreußen am 30. auf — 19,7°, Temperaturen, wie sie selbst auf der Schneekoppe nicht beobachtet wurden. Daselbst war die Minimaltemperatur — 17,3°. In unserem Jahrhundert dürften, wie wir beiläufig bemerken wollen, nur die Jahre 1827, 1829 und 1838 eine ähnlich auffallende Novemberkälte im letzten Drittel des Monats gehabt haben. 1827 trat ebenso wie in diesem Jahre der Witterungswechsel am 3. Dezember ein und das milde Wetter dauerte bis Anfang Januar. 1838 war vom 30. November bis 18. Dezember warmes Wetter, alsdann folgte Frost bis Mitte Januar und ein strenger Nachwinter im Februar und März. Der Winter 1829/30 dürfte wohl allen älteren Leuten als der strengste, den sie erlebt haben, in Erinnerung sein. Vom 12. November bis 11. März herrschte fast ununterbrochen strenger Frost, der besonders zu Weihnachten und Ende Januar eine ganz außerordentliche Höhe erreichte.

Breslau, 23. Dezember. Gestern hat der 24jährige Arbeiter Ripke auf die 24jährige Wittwe Mannig einen Mordversuch gemacht. R., der seit einiger Zeit bei der M. wohnte, hatte derselben neuerdings Heirathsanträge gemacht, war aber nicht nur damit zurückgewiesen, sondern es war ihm auch die Wohnung gekündigt worden. Hierüber gerieth er in Wuth. Er kaufte ein großes Messer und brachte der M. damit zwei Stiche bei, von denen der eine von den Kleidern aufgefangen wurde, der andere aber zwischen den Rippen in die Brust drang. Die schwer verletzte Frau ist ins Hospital gebracht. Der Verbrecher setzte nachher noch seiner Verhaftung einen energischen Widerstand entgegen.

Wanne in Westfalen, 21. Dezember. Auf der hiesigen Station ereignete sich gestern ein Bahnunfall, der ja in seinen Folgen nicht geradezu erheblich, aber einen Ausgang hätte nehmen können, wie er noch niemals dagewesen. Ein ausfahrender Dynamit-Extrazug stieß nämlich auf einen ebenfalls ausfahrenden Güterzug. Ersterer hatte, außer den vorgeschriebenen Schutzwagen vier volle Waggon Dynamit. Wäre der Unfall umgekehrt geschehen, d. h. der Güterzug dem Dynamitzuge in die Flanke gefahren, dann würde wohl die Station Wanne mit ihrer gesammten Umgebung vom Erdboden verschwunden sein.

Erfurt, 20. Dezbr. Ein schwerer Raubmord ist gestern Abend in unmittelbarer Nähe unserer Stadt verübt worden. An der Marbacher Straße fand man neben einem umgestürzten, mit der Deichsel quer über den Chausseegraben ragenden Wagen die einen gräßlichen Anblick bietende Leiche des Viehhändlers G. Stolberg von hier, eines angesehenen, wohlhabenden Erfurters, welcher gestern aufs Land gefahren war, um Vieh zu kaufen. In dem verschlossenen Theil des umgestürzten Metzgerwagens befanden sich noch zwei Schweine, das Pferd Stolbergs und zwei von ihm gehandelte Kälber wurden in der Nähe bei dem Geschirr aufgefangen; dagegen fehlte Mütze, Uhr und Geld. Die Leiche Stolberg's zeigte schwere Verwundungen von Messerstichen am Kopf, Hals und Hand. Die näheren Umstände, unter denen der Ermordete aufgefunden worden, lassen darauf schließen, daß er überfallen und erst nach kräftiger Gegenwehr niedergemacht worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat bis jetzt noch keine Spur, welche die Entdeckung der Thäter hoffen ließe, ausfindig gemacht.

London, 22. Dezbr. Im ganzen Vereinigten Königreiche tobte am Sonnabend ein orkanartiger Sturm, der in manchen Orten die ernstesten Unglücksfälle zur Folge hatte. In Plymouth wurde ein Theil des neuen Piers weggeweht; von den Häusern flogen Schornsteine, Ziegel und Dachtheile herab und bedrohten das Leben der Fußgänger. In dem Nonnenkloster der Stadt wurde eine Frau durch den Einsturz einer Mauer getödtet. Eine junge Dame wurde auf der Straße zu Boden geschleudert und durch Ueberfahren getödtet. In Maidstone wurde das Dach des dortigen Kreisgefängnisses beschädigt. Ein anderes Gebäude wurde seines Daches gänzlich beraubt und fiel dasselbe auf das Geleise der Chatham- und Dover-Eisenbahn, wo die Trümmer eine Betriebsstörung verursachten. Aus Penzance werden mehrere mit Verlust an Menschenleben verknüpfte Schiffsunfälle gemeldet.

ac. **Newyork,** 21. Dezbr. Die Durchsuchung der Trümmer des niedergebrannten Waisenhauses in Brooklyn hatte bis heute Nachmittag 3 Uhr die Entdeckung der Leichen von 20 Kindern und 2 Erwachsenen zur Folge. Es werden jetzt nur noch 20 Kinder vermißt und es wird gemuthmaßt, daß die meisten derselben gerettet und von mildthätigen Leuten aufgenommen worden sind.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, den 26. Dezbr.,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Superintendent Kahle. 5 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte am 2. Weihnachtsfeiertage 9½ Uhr.

St. Johann. Vorm. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst Prediger Auernhammer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Wessel. Abds. 5 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Prediger Dr. Malzahn. Anfang 9 Uhr. Nachmitt. Dr. Blech. Beichte um 8½ Uhr früh.

St. Barbara. Vorm. 9 Uhr Pred. Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 8½ Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags 2½ Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Die Eltern der Kinder, frühere Schüler und Freunde der Sache sind willkommen.

St. Petri und Pauli. (Ref. Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Candidat Brandt.

St. Bartholomäi. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr.

Hl. Leichnam. Vorm. 9 Uhr Superintendent Boie.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ebeling.

St. Salvator. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sakristei.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Prediger G. Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Abds. 6 Uhr öffentliche Predigt Prediger Pfeiffer.

Heil. Geistkirche. (Evang.-luth. Gemeinde.) Vorm. 9 Uhr und Nachmitt. 2½ Uhr Pastor Kötz.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Treder. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Josephskirche. Frühmesse 7 Uhr. Vorm. 9½ Uhr Hochamt u. polnische Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst früh 7½ Uhr, heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. Frühmesse 7 Uhr, Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Prediger Röckner.

Evang.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Dezember.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	62,50	62,70
Dezember	155,00	155,00	4% rus. Anl. 80	81,40	81,70
April-Mai	160,50	160,75	Lombarden	245,00	245,00
Roggen			Franzosen	508,00	510,00
Dezember	139,50	139,50	Cred.-Actien	478,00	488,00
April-Mai	139,50	139,50	Disc.-Comm.	208,50	209,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,70	155,20
200 ℔			Laurahütte	104,25	104,40
Dezember	24,10	24,10	Oestr. Noten	165,90	165,85
Rüböl			Russ. Noten	211,15	211,40
Dezember	51,20	51,20	Warsch. kurz	210,60	211,20
April-Mai	52,10	52,20	London kurz	20,43	20,43
Spiritus loco	42,70	42,70	London lang	20,26	20,24
April-Mai	44,60	44,50	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	62,40	62,20
3½% westpr.			Galizier	110,70	111,10
Pfandbr.	95,00	95,00	Mlawka St-P.	112,90	112,80
4% do.	101,90	101,80	do. St-A.	77,40	77,50
5% Rum. G.-R.	93,10	93,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,00	79,20	Stamm A.	97,30	97,60

Neueste Russen 96,50

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest, pr. Dezbr. 152 Br., 151 Gd., pr. April-Mai 160 Br., 159 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fest, pr. Dezbr. 122 Br., 121 Gd., pr. April-Mai 123 Br., 122 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl still, loco —, pr. Mai 53½. — Spiritus still, pr. Dezbr. 34½ Br., pr. Januar-Febr. 34½ Br., pr. Febr.-März 34½ Br., April-Mai 34½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Dezember 7,30 Gd., pr. Jan.-März 7,50 Gd. — Wetter: Kalt.

Bremen, 23. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 7,25 Br., pr. Januar 7,25 bez. u. Käufer, pr. Februar 7,35 Br., pr. März 7,45 Br., pr. April 7,50 Br.

Wien, 23. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,00, 5% österr. Papierrente 97,10, österr. Silberrente 83,10, österr. Goldrente 104,20, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 96,20, 5% Papierrente 91,00, 1854er Loose 125,75, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 171,00, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 116,00, Creditactien 294,50, Franzosen 307,25, Lombarden 146,75, Galizier 268,00, Kaschau-Oberberger —, Pardubitzer 149,75, Nordwestbahn 172,00, Elbthalbahn 176,75, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2310,00, Unionbank 74,00, Anglo-Austr. 98,00, Wiener Bankverein 99,80, ungar. Creditactien 307,25, Deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,35, Pariser Wechsel 48,72, Amsterd. Wechsel 101,65, Napoleons 9,76½, Dukaten 5,78, Marknoten 60,35, Russ. Banknoten 1,24, Silbercoupons 100,00, Tramway 209,50, Tabaksactien 124,00. Böhmische Bodencredit —.

Amsterdam, 22. Dezember. Getreidemarkt. Weizen pr. März 208. Roggen pr. März 151.

Antwerpen, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig. Roggen unbelebt. Hafer flau. Gerste träge.

Antwerpen, 23. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez., 18⅜ Br., pr. Januar 18⅜ Br., pr. Februar 18⅜ Br., pr. Januar-März 18⅜ Br. Fest.

Liverpool, 23. Dezember. Getreidemarkt. Weizen und Mehl fest, Mais 1 d. billiger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 23. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fester, Surats fest. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 61/64, April-Mai-Lieferung 6 5/32, Juni-Juli-Lieferung 6 9/32 d.

Paris, 23. Dezbr. Rohzucker 88° behauptet, loco 32 bis 32,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 39,60, pr. Januar 39,75, pr. Januar-April 40,30, pr. März-Juni 41,30.

Paris, 23. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Dezbr. 20,75, pr. Januar 20,75, pr. Januar-April 20,80, pr. März-Juni 21,25. — Roggen ruhig, pr. Dezember 16,10, pr. März-Juni 16,60. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Dezbr. 44,10, pr. Jan. 44,00, pr. Januar-April 44,10, pr. März-Juni 44,80. — Rüböl ruhig, pr. Dezember 65,75, pr. Januar 65,75, pr. Januar-April 67,00, pr. März-Juni 67,75. — Spiritus fest, pr. Dezember 42,50, pr. Januar 43,25, pr. Januar-April 44,25, pr. Mai-August 45,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 81,07½, 3% Rente 78,62½, 4½% Anleihe 109,02½, Italienische 5% Rente 98,92½, Oesterreichische Goldrente 85⅞, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 5% Russen de 1877 101,00, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 308,00, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 45,25, Credit mobilier 252, Spanier neue 60⅜, Banque ottomane 599,00, Credit foncier 1332, Aegypter 322, Suez-Actien 1845, Banque de Paris 730, Banque d'escompte 537, Wechsel auf London 25,29½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 512,50, 5% privileg. türk. Obligationen 387,50.

London, 23. Dezbr. Consols 99½, 4% preußische Consols 103. 5% italien. Rente 97½. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 95¾. 5% Russen de 1872 95¼. 5% Russen de 1873 95¼. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 125¼. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 79½. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 63½. Ottomanbank 13¾, Suezactien 72¾. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 12,50, Paris 25,52½, Petersburg 24¼. Platzdiscont 4⅛ %.

London, 23. Dezember. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 23. Dez. Havannazucker Nr. 12 12½ nom., Rüben-Rohzucker 10⅛ ruhig.

Petersburg, 23. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 25. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 213½. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 126½. Wechsel Paris, 3 Monat, 263¼. ½-Imperials 7,87. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208⅛. Russ. Anleihe de 1873 143. Russ. Anleihe de 1877 —. Russ. 2. Orientanleihe 96¼. Russ. 3. Orientanleihe 96⅛. Russische 6% Goldrente 165. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 143⅛. Große russische Eisenbahnen 251¼. Kursk-Kiew-Actien 307. Petersburger Disconto-Bank 550. Warschauer Disconto-Bank 330. Russische Bank für auswärtigen Handel 307. Privatdiscont 6¼ %. — Productenmarkt. Talg loco 56,00, pr. August —. Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,25. Hafer loco 5,00. Hanf loco 44. Leinsaat loco 15,25. — Frost.

Newyork, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 14⅛, Newyorker Centralb.-Actien 85½, Chicago-North Western-Actien 85⅛, Lake-Shore-Actien 62⅝, Central-Pacific-Actien 33¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 40¾, Louisville und Nashville-Actien 25⅜, Union Pacific-Actien 48, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 72⅝. Reading u. Philadelphia-Actien 20⅜, Wabash Preferred-Actien 12½, Illinois Centralbahn-Actien 118, Erie Second-Bonds 56¼, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10 5/8, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 74⅝ C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 9,55. — Schmalz (Wilcox) 7,40, do. Fairbanks 7,25, do. Rohe und Brothers 7,35. Speck 6½. Getreidefracht 6½.

Newyork, 23. Dezbr. Wechsel auf London 4,80½. Rother Weizen loco 0,82, pr. Dezember —, pr. Januar 0,80¾, pr. Februar 0,82⅞. Mehl loco 3,15, Mais 0,52. Fracht 6½.

Newyork, 22. Dezember. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 60 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Dezember.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133 ℔	150—158 ℳ Br.	
hochbunt	127—133 ℔	150—158 ℳ Br.	
hellbunt	127—130 ℔	148—153 ℳ Br.	126—148
bunt	125—130 ℔	138—142 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	121—133 ℔	124—140 ℳ Br.	
ordinair	116—128 ℔	120—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 140 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ pr. April-Mai 142½ ℳ Br. und Gd., pr. Mai-Juni 144½ ℳ Br. und Gd., pr. Juni-Juli 147½ ℳ Br., 147 ℳ Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120 ℔ 120 ℳ, trans. 115—116 ℳ
feinkörnig pr. 120 ℔ trans. 110—112 ℳ
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 120 ℳ, unterpoln. 116 ℳ, trans. 114 ℳ
Auf Lieferung pr. April-Mai transit 116 ℳ bez., unterpolnischer 117 ℳ Gd.

Gerste ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
russische 100/3 ℔ 100—101 ℳ
Futter- 96—98 ℳ

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 113 ℳ trans.
Futter- 109 ℳ trans.

Heddrich russ. 112½—115 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 41 ℳ Gd.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 ℳ Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,30 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,80 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,90 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Dezember.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe, mäßiger Frost, schwacher Schneefall. Wind: NO.

Weizen loco nur schwach zugeführt hatte am heutigen Markte eine sehr ruhige und mattere Stimmung und sind 150 Tonnen schwerfällig, zu kaum den gestrigen Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für inländischen Sommer- besetzt 131/2 ℔ 140 ℳ, roth milde 125/6 ℔ 145 ℳ, bunt bezogen 122 ℔ 141 ℳ, fein bunt 130 ℔ 148 ℳ, hell besetzt 125/6 ℔ 143 ℳ, hellbunt 123—126/7 ℔ 145—147 ℳ, für polnischen zum Transit schmal glasig 120 ℔ 135 ℳ, hell besetzt 122 ℔ 140 ℳ, hellbunt 129 ℔ 147 ℳ, schmal weiß 117/8, 121/22 ℔ 134, 140 ℳ, weiß 126 ℔ 147 ℳ, für russischen zum Transit grauroth bezogen 127 ℔ 126 ℳ, roth 125/6 ℔ 131 ℳ, rothbunt 126 ℔ 134 ℳ pr. Tonne. Termine Transit April-Mai 142½ ℳ Br. und Gd., Mai-Juni 144 ℳ Br. und Gd., Juni-Juli 147½ ℳ Br., 147 ℳ Gd. Regulirungspreis 140 ℳ.

Roggen loco ruhig bei kleiner Zufuhr. Umsatz 80 Tonnen und ist bezahlt pr. 120 ℔ für inländischen frank 120 ℳ, für polnischen zum Transit 113 ℳ, für russischen zum Transit schweres Gewicht 131/2 ℔ 116 ℳ, schmalen 111, 112 ℳ pr. Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 117 ℳ Gd., Transit 116 ℳ bez. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 116 ℳ, Transit 114 ℳ — Gerste loco ruhig und brachte russische zum Transit 100 ℔ 100 ℳ, 103 ℔ 101 ℳ, Futter- ohne Gewicht 96, 99, 100 ℔ 98 ℳ pr. Tonne. — Erbsen loco russische zum Transit feucht Mittel- 113 ℳ, Futter- 109 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Hedrich loco russischer zum Transit nach Qualität zu 112 und 115 ℳ pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123 ℔ 143,50, 125/6 ℔ 141, 128/9 ℔ 145,75, 131 ℔ 149,50, 150,50 ℳ bez., bunter russ. 117/8 ℔ Ausw. 127, 118/9 ℔ bes. 125,75 ℳ bez., rother 129 ℔ 143,50, 129 ℔ und 134/5 ℔ 149,50, russ. 126 ℔ 125,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 118 ℔ bes. 118,75, 120 ℔ 121,75, 122 ℔ 124,25, 124 ℔ 126,75, 12 ℔ 129,25 ℳ bez., russisch ab Bahn 125 ℔ 118,75 ℳ bez., pr. Dezbr. 125 ℳ Gd., pr. Frühjahr 127½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo kleine 102,75, 105,75, russ. 95 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 122 ℳ bez., pr. Dezbr. 120 ℳ Gd., pr. Frühjahr 124 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 124,50, 126,50, 127,75, fein 135,50 ℳ bez., grüne 124,50, fein 138,75 ℳ, russ. 123,25 ℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 123,50 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 135,50, 137,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ ℳ Gd., kurze Lieferung 41½ ℳ bez., pr. Dezbr. 41½ ℳ Gd., pr. Dezbr.-März 42 ℳ Gd., pr. Frühjahr 44½ ℳ Br., pr. Mai-Juni 45 ℳ Br., pr. Juni 45¾ ℳ Br., pr. Juli 46½ ℳ Br., pr. August 47¼ ℳ Br., pr. Septbr. 47¾ ℳ Br. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 147,00—155,00, pr. April-Mai 162,00, pr. Mai-Juni 164,00. — Roggen fest, loco 130—132, pr. April-Mai 137,50, pr. Mai-Juni 137,50. — Rüböl unverändert, pr. Dezember 50,00, pr. April-Mai 51,50. — Spiritus ruhig, loco 41,80, pr. Dezember 41,80, pr. April-Mai 44,40, pr. Juni-Juli 45,50. — Petroleum loco 8,60.

Berlin, 23. Dezember. Weizen loco 142—173 ℳ, weiß Mecklenburger — ℳ ab Bahn bez., pr. Dezbr. 155 ℳ bez., pr. April-Mai 160½—160¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni 162¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 164¾ ℳ bez. — Roggen loco 135—141 ℳ bez., inländischer 138½—139 ℳ, mittel inländischer — ℳ ab Bahn bez., pr. Dezember 139¼—139½ ℳ bez., pr. Dezbr.-Jan. 139¼—139½ ℳ bez., pr. Jan.-Febr. 139¼—139½ ℳ bez., pr. April-Mai 139¼—139½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 139¼—139½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 139¼—139½ ℳ bez. — Hafer loco 131—160 ℳ, ost- und westpr. 139—143 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 140—143 ℳ, schlesischer und böhm. 139—143 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—147 ℳ, russischer 134—137 ℳ ab Bahn bez., pr. Dezember 134 ℳ bez., pr. Dezember-Januar — ℳ, pr. April-Mai 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 135 ℳ bez. — Gerste loco 124-185 ℳ — Mais loco 136—13[illegible] ℳ, pr. Dezbr. 134 ℳ, pr. Dez.-Jan. 130 ℳ, pr. Jan.-Febr. — ℳ, pr. April-Mai 117¾—118 ℳ bez., pr. Mai-Juni 117¾—118 ℳ bez., pr. Juni-Juli 118½ ℳ — — Kartoffelmehl loco — ℳ, pr. Dezbr. 18,00 ℳ, pr. April-Mai 18,75 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco — ℳ, pr. Dezbr. 18,00 ℳ, pr. April-Mai 18,75 ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 138—148 ℳ, Kochwaare 160—210 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 20,50—19 ℳ, Nr. 0 u. 1 19—18 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 ℳ, ff. Marken 21 ℳ, pr. Dezember 19,05—19,10 ℳ bez., pr. Dezbr.-Januar 19,05—19,10 ℳ bez., pr. Januar-Februar 19,05—19,10 ℳ bez., pr. April-Mai 19,25 ℳ bez., pr. Mai-Juni 19,30 ℳ bez., pr. Juni-Juli — bez. — Rüböl loco mit Faß — ℳ bez., pr. Dezember 51,2 ℳ, pr. Dezbr.-Jan. 51,2 ℳ, pr. April-Mai 52,2 ℳ, pr. Mai-Juni 52,4 ℳ — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco 24,2 ℳ, pr. Dezember 24,1 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 42,7 ℳ bez., pr. Dezbr. 43,2 ℳ bez., pr. Dezbr.-Januar 43,2 ℳ bez., pr. Januar-Februar — ℳ bez., pr. April-Mai 44,6—44,5 ℳ bez., pr. Mai-Juni 44,8 ℳ bez., pr. Juni-Juli 45,7-45,6 ℳ bez., pr. Juli-August 46,5—46,4 ℳ bez., pr. August-September 46,9—46,8 ℳ bez.

Frankfurt a. M., 22. Dezbr. (J. Harburger.) Unser Getreide- und Mehlmarkt verkehrt fortwährend in lustloser Stimmung und Verkäufe sind nur zu sehr reducirten Preisen möglich. — Ich notire: Weizen, Wetterauer 17 ℳ, do. fremder 16—17½ ℳ — Roggen 16 ℳ — Gerste, Brauerwaare, 16 bis 19 ℳ — Hafer je nach Herkunft 13¼ bis 14½ ℳ — Raps — ℳ — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24½ ℳ, Nr. 0 21¼—22¾ ℳ, Nr. I. 18 bis 18½ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ — Roggen- 5—5¼ ℳ, Weizenkleie 4—4¼ ℳ pr. 50 Kilogr. — Roggenmehl Nr. 0/1. ab Berlin 19¾—20¾ ℳ Alles pr. 100 Kilogr. je nach Qual. franco hier.

Magdeburg, 23. Dezbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unverändert. Granulated 24 ℳ, Krystallzucker I. 23,50 ℳ, Krystallzucker II. 23,00 bis 23,50 ℳ, Kornzucker von 96 % 18,80 bis 19,00 ℳ excl. Kornzucker von 95 % 18,00—18,20 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,00—18,20 ℳ excl., Nachproduct von 88 bis 92% 14,00—16,00 ℳ excl., do. Rend. 75° 15,00—15,40 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Dezember. — Wind: ONO

Angekommen: Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Güter.

24. Dezember. Wind: ONO.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn, 23. Dezember. — **Wasserstand:** 2,70 Meter. Wind: O. — Wetter: bedeckt, trübe, gelinde, etwas windig, feuchte Niederschläge.

Schiffs-Nachrichten.

Halmstad (Schweden), 18. Dezbr. Der Dampfer „Nifa" von Newcastle, welcher vorgestern Nacht von hier nach England abgehen wollte, gerieth auf dem Revier auf Grund, und zwar auf einer Stelle, woselbst nur 11 Fuß Wasser sind. Der Dampfer war heute Morgen noch nicht wieder flott geworden.

Cuxhaven, 22. Dezbr. Der französische Schooner „Napoleon III.", von Boulogne nach Hamburg bestimmt, hat auf Scharhörn gestoßen und ist bei Groß-Vogelsand, Tonne Nr. 2, gesunken. Die Mannschaft hat sich im eigenen Boot nach dem Feuerschiff I. geborgen und wurde von dem Schleppdampfer „Vorwärts" hier angebracht.

London, 22. Dezbr. Die deutsche Bark „Willy", von Passaroean nach Falmouth, ist in der Bali-Straße gestrandet.

Newyork, 23. Dezbr. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 23. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung, wie auch die Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze günstig lauteten. Die Course setzten auf speculativem Gebiet vielfach etwas höher ein und konnten sich weiterhin gut behaupten oder noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter, auch gewann der Verkehr durch die mit der bevorstehenden Ultimoregulirung zusammenhängenden Transactionen an Regsamkeit. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Haupttendenz entsprechend, theilweise etwas höher stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben fest bei mässigen Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 3⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien ziemlich lebhaft zu auf höherem Niveau schwankender Notiz um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren gleichfalls fester aber ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrente als steigend und belebt zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung ruhiges Geschäft für sich. Bank-Actien waren fester und lebhafter. Industrie-Papiere waren fest und ruhig. Montanwerthe gut behauptet und theilweise lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,50
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,00
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4½	101,30
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	101,75
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,70
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	79,75
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,75
do. Papierrente	5	75,50
do. Goldrente	6	102,50
do. do.	4	79,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	96,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	96,40
do. do. Anl. 1870	5	86,80
do. do. Anl. 1871	5	96,65
do. do. Anl. 1872	5	96,65
do. do. Anl. 1873	5	96,80
do. Cons. Obl. 1875	4½	89,10
do. 5% do. 1877	5	98,65
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,65
do. III. Orient-Anl.	5	63,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,75
do. do. 6. Anl.	5	90,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	97,30
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	103,10
do. v. 1881	5	99,50
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,50
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,30
do. unk. v. 1871	5	101,25
do. do. v. 1876	4½	101,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	107,75
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	98,80
do. do.	4½	99,75
Poln. landschaftl.	5	63,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,20
Russ. Central- do.	5	84,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	86,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,60
do. Loose v. 1860	5	120,10
do. Loose v. 1864	—	301,25
Oldenburger Loose	3	147,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,75
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,25
do. do. von 1866	5	136,75
Ungar. Loose	—	216,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aacher Mastricht	57,80	2½
Berlin-Dresden	17,25	0
Berlin-Hamburg	436,10	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	47,75	0
do. St.-Pr.	116,25	5
Magdeburg-Halberst.	90,25	3⅓
Mainz-Ludwigshafen	109,00	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	77,50	2
do. do. St.-Pr.	112,80	5
Nordhausen-Erfurt	47,00	0
do. St.-Pr.	111,00	5
Oberschles. A. und C.	277,10	10½
do. Lit. B.	203,10	10½
Ostpreuss. Südbahn	97,60	5⅚
do. St. Pr.	116,75	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅔
do. St.-Pr.	—	7⅔
Rheinische	—	6½
Saal-Bahn St.-A.	58,00	0
do. St.-P.	100,80	3¼
Stargard-Posen	102,90	4½
Thüringer	218,60	8½
Tilsit-Insterburg	22,60	4
Weimar-Gera gar.	34,30	4½
do. St.-Pr.	67,10	1½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	111,10	7,02
Gotthardbahn	103,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,25	4½
Lüttich-Limburg	9,00	0
Oesterr.-Franz. St.	510,50	6⅘
† do. Nordwestbahn	—	4 2/25
do. Lit B.	297,25	5
†Reichenb.-Pardub.	62,90	3 17/25
†Russ. Staatsbahnen	131,75	7 1/21
Schweiz. Unionb.	61,40	—
do. Westb	17,60	—
Südösterr. Lombard	244,50	—
Warschau-Wien	211,25	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,30
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,50
do. do. Elbthal.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	95,80
†Charkow-Azow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,80
†Mosko-Smolensk	5	99,80
Rybinsk-Bologoye	5	93,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5½
Berliner Handelsges.	153,20	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,75	5½
Bremer Bank.	108,40	4,86
Bresl. Discontobank	85,00	5
Danziger Privatbank	131,00	9
Darmst. Bank	153,50	8¼
Deutsche Genss.-B	135,75	7½
Deutsche Bank	155,25	9
Deutsche Eff. u. W.	123,10	9
Deutsche Reichsbank	144,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,00	5
Disconto-Command.	209,90	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	—	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,60	6⅔
Hannöversche Bank	115,00	5⅛
Königsb. Ver.-Bank	101,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	91,60	5½
Norddeutsche Bank	159,10	8⅓
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	41,75	0
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	86,50	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135,10	6
Actien der Colonia	6940	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,00	2¾
Deutsche Bauges.	87,00	1⅔
A. B. Omnibusges.	178,00	9⅛
Gr. Berl. Pferdebahn	215,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	68,50	4
Wilhelmshütte	37,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	104,40	—
Stolberg, Zink	15,20	—
do. St.-Pr.	—	—
Victoria-Hütte	9,00	0

Wechsel-Cours v. 23. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	5	20,43
do.	2 Mon.	5	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,45
do.	2 Mon.	4	164,60
Petersburg	3 Wch.	6	210,00
do.	3 Mon.	6	207,85
Warschau	8 Tg.	6	211,20

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,335
20-Francs-St	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	[illegible],85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,40

Meteorologische Depesche vom 24. Dezbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	769	WSW	3	bedeckt	3	
Aberdeen	764	N	1	heiter	3	
Christiansund	752	SW	2	bedeckt	5	
Kopenhagen	764	NNO	2	bedeckt	—2	
Stockholm	764	still	—	Nebel	—4	
Haparanda	757	S	6	bedeckt	—1	
Petersburg	770	O	0	Nebel	—10	
Moskau	769	O	1	bedeckt	—5	
Cork, Queenstown	769	N	3	heiter	1	
Brest	762	O	2	Regen	4	
Helder	764	ONO	1	bedeckt	1	
Sylt	764	NO	3	bedeckt	—1	
Hamburg	763	O	1	bedeckt	0	1)
Swinemünde	761	NO	4	bedeckt	1	2)
Neufahrwasser	761	O	2	bedeckt	—1	
Memel	762	O	4	bedeckt	—4	3)
Paris	761	NNO	3	bedeckt	2	
Münster	761	NO	3	bedeckt	0	
Karlsruhe	759	NO	2	Schnee	1	
Wiesbaden	759	N	3	bedeckt	2	4)
München	756	NW	1	Schnee	—1	
Chemnitz	760	ONO	2	Schnee	—2	5)
Berlin	761	O	3	Schnee	—1	
Wien	757	still	—	bedeckt	1	
Breslau	758	NO	2	Schnee	—2	6)
Ile d'Aix	762	NO	4	bedeckt	3	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	754	ONO	3	halb bed.	5	

1) Nebel. 2) See leicht bewegt. 3) See ruhig. 4) Gestern Abend schwacher Regen. 5) Nachts starker Schneefall. 6) Anhaltend Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern erwähnte barometrische Maximum ostwärts fortschreitet, naht im Westen ein neues Gebiet hohen Luftdruckes heran. Bei schwacher, vorwiegend nordöstlicher Luftbewegung ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich und vielfach zu leichten Schneefällen geneigt. In Deutschland ist meistens leichter Frost eingetreten, nur der Südwesten und die meisten Stationen der westdeutschen Küste sind frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	8	760,6	—1,8	O., leicht, bedeckt.
	12	760,2	—1,2	do. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein für den Inseratentheil; A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren. (7479

Dirschau, d. 23. Dezbr. 1884.

Hillebrand und Frau, geb. Thiel.

Die heute vollzogene Verlobung meiner Nichte **Anna Jeschke** mit dem technischen Eisenbahn-Secretair Herrn **Otto Hendeß** aus Heiligenbrunn zeige Freunden und Bekannten ergebenst an.

Langfuhr, den 24. Dezember 1884.

Ad. Brückner.

Anna Jeschke, Otto Hendeß.
Verlobte. (7481

Heute früh 4¼ Uhr entschlief im 84. Lebensjahre sanft nach längerem Leiden unser theurer, innigst geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Urgroßvater, Schwager u. Oheim, der frühere Rittergutsbesitzer Herr

Carl Ludwig Wilhelm von Tevenar,

Ritter des rothen Adler- und Johanniter-Ordens.

Dieses zeigen tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, 24. December 1884.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. December, Mittags 12 Uhr, auf dem Heil. Leichnamskirchhofe statt. (7486

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der norwegische Dampfer „Schweigaard", Capitain Hansen, auf der Reise von Liverpool via Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 27. December cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7492

Danzig, den 24. December 1884.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 23. Juni 1880, findet alljährlich eine Aufnahme des abgabepflichtigen Pferde-, Esel- und Rindviehbestandes statt. Die Aufnahme für das Etatsjahr 1885/86 erfolgt auf Grund des Besitzstandes vom 9. Januar 1885, und ersuchen wir sämmtliche Stallbesitzer der Stadt und Vorstädte, die Formulare, welche ihnen zugestellt und wieder abgeholt werden, gewissenhaft auszufüllen.

Danzig, den 8. December 1884.

Der Magistrat.

Allgem. Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins Danzigs findet Sonntag, den 28. Dezember, Vorstädtschen Graben Nr. 9, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Tages-Ordnung:

1. Beitrags-Bewilligung zur Verbreitung für Volksbildung.
2. Antrag des Orts-Vereins der Tischler.
3. Wahl der Revisoren für das Jahr 1885.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der (7407

Verbands-Ausschuß.

Volkskindergarten.

Das **Weihnachtsfest** des Volks-Kindergartens findet am 27. Dezbr., **Nachmittags 4 Uhr**, in der

Turnhalle der hiesigen Victoriaschule

(Holzgasse) statt.

Alle Freunde der Sache sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75 000 M., Loose à M. 3,50 bei (7514
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Tanzunterricht.

Dienstag, den 6. Januar, beginnt der zweite Cursus meines Tanzunterrichts. — Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Gerbergasse No 2 I täglich entgegen. (7516

Luise Fricke,
Tanzlehrerin u. geprüfte Turnlehrerin.

H. L. Heldt, Zimmer- u. Schilder-Maler, Frauengasse 47. **Neue Glasschilder** (durchsichtig) ohne Rahmen, mit geschliffenen Facetten u. sonstige Neuheiten. Laternen- und Thürgläser **jeder** beliebigen Farbe und Schrift 2c. (**Sandgebläse,** Metall-Buchstaben 2c.)

Kieler Sprotten a Pfd. 70 Pf., ger. Silberlachs a Pfd. Mark 3,00 ger. Weser-Lachs a Pfd. Mk. 2,25, in **Hälften** bedeutend billiger, Spickaal zu Preisen nach Größe, Elb-Caviar a Pfd. Mk. 1,50, Aalmarinaden und mar. Lachs in Blech- u. Holzemballage, ächte Anchovis, beste Weichselneunaugen russ. Sardinen, Astr. Caviar, bei größ. Abnahme billigst, Sardines a l'huile v. Philippe & Canaud, a ¼ Dose 95 Pf., Gustalf a ¼ Dose 58 Pf., sowie alle Gattungen frische, geräucherte und marinirte Fische empfiehlt **Siegfried Möller jr.,** Melzergasse 10.

Echt Englisch Porter
Barclay, Perkins & Co.
empfiehlt in bekannter Güte
E. Lüben,
Gr. Wollwebergasse 8. (7385

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten 2c. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling,** Königl. app. Kammerjäger, **Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.** (7484

In Neufahrwasser ist v. April k. J. eine Wohnung von 4—6 Zimmern, Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres **Pfefferstadt Nr. 37,** 2 Tr.

Wilhelm-Theater.

Am 1., 2. und 3. Weihnachts-Feiertag:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung

des gesammten neu engagirten Personals.

Gastspiel der **Anglo-Italienischen Truppe**
Richards & Randall,
9 Personen: 4 Damen, 2 Herren, 3 Knaben (Grand Variété Specialité).

Auftreten der Chansonnetten-Sängerinnen
Frl. Delly und Mätzler.

Gastspiel der bedeutendsten Equilibristen Herrn **Becuci** und Frau, Specialität 1. Ranges.

Auftreten des brillanten Damen-Komikers
Herrn Man de Wirth,
Geschwister Kessler,
des einzig dastehenden Deckenläufers u. Luftgymnastikers a. fliegenden Trapez
Herrn Emil Pantzer.

Auftreten der ungarischen National-Sängerin
Frl. Jeka Berzi.
Fréres Weldemann,
die weltberühmten Acrobaten, Specialität ersten Ranges.

Am 3. Weihnachts-Feiertag,
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Ermäßigte Preise (auch für Erwachsene).

Kassenöffnung am 1. und 2. Feiertag 5½ Uhr, Anf. 6½ Uhr. am 3. Feiertag 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. zur Kindervorstellung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.

Apollo-Saal.

Freitag, den 9. Januar 1885, Abends 7 Uhr:

Lieder-Abend.

Frau Lillian Henschel,
Herr Georg Henschel.

Billets: Numerirt a 3 M., Stehplätze a 2 M., Schülerbillets a 1 M. sind bei **Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianofortehandlung,** zu haben. (7494

Die Pfleglinge der hiesigen fünf

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten

werden die

Weihnachts-Bescheerung am zweiten Feiertage, Nachmittags präcise 5 Uhr,

in dem von den betreffenden Verwaltungen uns eingeräumten **Artushofe** erhalten.

Der Eintritt zum Anschauen des Festes ist durch den Haupteingang am Langenmarkt (Eintrittspreis 25 ₰); für diejenigen, welche durch Karten eingeladen sind, durch die angrenzende Kastellans-Wohnung.

Der Vorstand.

Caroline Klinsmann, Tobiasgasse 27. **Zimmermann,** Hundegasse 46. **Berger,** Hundegasse 58. **Dr. Cosack,** Abegg-Gasse 7. **Matzko,** Lastadie 39 b. (7371

Nachdem unsere **feuerfesten** Geldschränke in dem neu erbauten **gepanzerten** Tresor aufgestellt sind, nehmen wir offene und geschlossene Werth-Depositen zur Aufbewahrung und vollständigen Verwaltung gegen eine geringe Vergütung an. Die gedruckten Bedingungen hierzu stehen zu Diensten.

Wir besorgen ferner

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis $\frac{8}{10}$ des Courswerthes gegen z. Z. 4½% jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc. } Zinsen pro anno frei von
auf Conto B. 3½ Proc. } allen Spesen.

und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir

Hundegasse 106|7

gern bereit. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Die

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

begründet im Jahre 1864,

versichert Glasscheiben aller Art in Läden, Hotels, Restaurants und Privatwohnungen, sowie in überdachten Höfen gegen Bruchschaden zu billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen bei schleuniger Schaden-Regulirung.

Während ihres **20jährigen** Bestehens zahlte die Gesellschaft für **Schäden über Eine halbe Million Mark** aus.

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

Die General-Agentur
C. L. Holder Egger.
Comtoir: **Jopengasse Nr. 4.**

Echt Münchner Bier

aus der

Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan

in vorzüglicher Güte, empfiehlt (7385

E. Lüben,
Große Wollwebergasse Nr. 8.

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfieht die **Anstalt für k. Mineralwasser** von
5128) **Robert Krüger,** **Hundegasse 34.**

Bei Aufgabe der Werkstatt verkaufe meine Pianinos zu ermäßigten Preisen. (6071

G. Wiede, Frauengasse 43 I.

Zuckerfabrik Riesenburg.

Die Actionaire unserer Gesellschaft fordern wir hiermit auf,

am 1. Februar 1885
35 %

h rer Actienzeichnungen an unserer Kasse einzuzahlen. (7412

Riesenburg, den 20. December 1884.

Direction der Zuckerfabrik Riesenburg.
Paesler. Komorowski. Frhr. v. Schönaich.

Letzte Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupt-Geld-Gewinne
75 000 Mark, 30 000 Mark, 10 000 Mark,

ferner: 2 Mal 5000 Mark, 10 Mal 2000 Mark, 20 Mal 1000 Mark, 100 Mal 500 Mark, 100 Mal 250 Mark und noch 3200 Geldgewinne mit zusammen 110 000 Mark; ausserdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 50 000 Mark.

Loose à Mark 3,50 noch zu haben bei (7515

Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Emil Spriegel,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
Wein-Groß-Handlung,
Langenmarkt 18
empfiehlt sich gefälliger Beachtung. (7199

Gleichzeitig empfehle meine **Weinstube** mit warmer und kalter Küche zu jeder Tageszeit.

Taschenmesser eig. Fabrik,
ord. bis feinste, empfehlen
W. Krone & Sohn, Holzmarkt Nr. 21.

Rasirmesser eig. Fabrik
und **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen (7388
W. Krone & Sohn, Holzmarkt Nr. 21.

Montag, den 28. December cr., Vormittags von 11 bis 1 Uhr, werde ich das **herrschaftliche Grundstück**

Scharfenort Nr. 25a

im Lizitationswege an **Ort und Stelle** verkaufen. Die Besichtigung des Grundstücks ist täglich gestattet u. die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen.

H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.
7513) **Am Spendhause Nr. 3.**

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefl. Benutzung. (3177

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Specialität: Poröse Haartouren für Damen und Herren.

1884er Kirsch- und Himbeersaft
empfiehlt (7499
Louis de Veer,
Stadtgebiet bei Danzig.

Passendes Festgeschenk!
100 beliebte Tänze für Klavier.
Band I., 50 Tänze enthaltend, **nur 1,80 M.**
Band II., 50 Tänze enthaltend, **nur 1,80 M.**
Verlag von **Hermann Lau,** Musikalienhandlung, Wollwebergasse Nr. 21.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt **zu ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Flossnägel
in jeder Länge.
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Prima
Drei Kronen-Schlemmkreide,

in Fässern von je brutto 300 Kilo, Lieferung 1885 von April bis incl. October offerirt nach Danzig, Elbing, Königsberg bei Abnahme von Posten billigst. (6281

Carl Treitschke,
Danzig.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.** (7491

Wer fertigt deutsche oder französ. Aufsätze an? Adr. sub Nr. 7512 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

3000 M. sehr gute Hypothek wird z. 1. Jan. zu cediren ges. Adressen unt. 7496 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

20 000 Mark

sind April k. J. auf ländliche oder städtische Grundstücke, erstst. à 5 Proc. ohne Provision zu vergeben. Reflect. belieben ihre Adr. unter Nr. 7482 in der Exped. d. Ztg. baldigst einzureich.

Lebens-Versicherung.

Ein gebildeter **Fachmann,** der im Stande ist, mit Gewandtheit die für dies Fach einschlagende **Correspondenz** zu leiten, mit der **Buchführung,** der **Organisation** und der rationellen **Acquisition** wohl vertraut ist, sucht bei besten Empfehlungen Stellung in einer General-Agentur als Bureau-Beamter 2c. Gefällige Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. sub Nr. 7495 entgegen.

Hypothekencapitalien will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. à 4¼—4½% ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch,** Hundeg. 60.

Ein Stutzflügel, sehr gut erhalten, ist für 150 M. zu verkaufen Langgarten 112, part.

Landammen, jung, kräftig, mit vorzügl. Nahrung empfiehlt **M. Pardeycke,**
7472) Goldschmiedegasse 28.

Zur Administration eines in bester Gegend Westpr. beleg. Ritterguts (guter Cultur, compl. leb. u. todtem Inv., sowie best. baul. Zustand) wird zu Anfang 1885 ein cautionsf. tücht. Landwirth gesucht. Bewerber w. ihre Offerten mit Ang. ihres disponiblen Cautionsbetrag. u. Beif. v. Zeugniß-Abschr. gef. bald unter Nr. 7432 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Einen Destillateur,

welcher auch kleine Geschäftsreisen machen kann, sucht und erwartet schriftliche Meldungen

R. Kowalewski,
Elbing. (7413

Ein erfahrener Maschinist,

welcher viele Jahre als leitender Maschinist auf einem Seedampfer gefahren, sucht Stellung auf dem Lande.

Adressen unter Nr. 9020 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für meine Gärtnerei suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. (7111

A. Bauer, Langgarten 38.

Ein tüchtiger solider unverheiratheter **Inspector** findet z. 1. Januar 1885 Stellung beim Gutsbesitzer **Th. Dähnke** auf Dirschauerfelde. (7493

Tüchtige Agenten
werd. v. e. Amsterdamer Bankfirma z. Wiederverkaufe von in Deutschland gesetzl. gestatt. sehr verkäufl. Loosspecialitäten unter vortheilh. Bedingung. angestellt. Franco-Offert. sub J. D. 6456 an **Rudolf Mosse, Berlin** SW.

Eine j. Dame (Beamtentochter), der dopp. Buchführ. befäh., s. e. St. a. Kassirerin. Gef. Off. m. Gehaltsangaben sind zu richten unter **P. S.** postlagernd **Marienwerder.** (7474

Eine herrschaftliche Wohnung,

das ganze Haus **Langgarten 37** umfassend, mit Garten-Eintritt, ist für 900 M. pro Jahr zu vermiethen.

7111) **A. Bauer,** Langgarten 38.

Speicher-Unterraum wird zu miethen gesucht. Adr. u. Nr. 7485 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Comtoir **mit 2 heizbaren Nebenräumen ist** **Hundegasse Nr. 90** zu vermiethen Näheres im Comtoir Langenmarkt 11.

Dml.-Clb.

Sünnabend, den 27. Dec., Abends Klock 8 in'n Wiener Café, Langenmarkt, 2 Treppen. (7508

Restaurant Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.

Mittagstisch v. 12—3 Uhr, à la Carte zu jeder Tageszeit.

Säle zu Hochzeiten und dergleichen Festlichkeiten.

Hochelegante Familien-Salons.

Solide Preise.
Reelle Bedienung.

Junge Krankenwärter. u. j. Kinderfr. e. **M. Pardeycke, Goldschmiedeg 28.**

95, Breitgasse 95,
Restaurant Migge
empfiehlt seine
freundlichen Lokalitäten.

Der Saal mit Clavierbenutzung steht dem geehrten Publikum z. Verfügung.

Gute Speisen und Getränke.

Während der Feiertage bis 2 Uhr Nachts geöffnet.

Kein Concert. Kein Concert.

Kaiserhof.

Wer in aller Gemüthsruhe sein Glas Bier trinken will, dem empfehle ich meine Lokalitäten.

Schönbuscher Bier a Gl. 15 ₰, **Pschorr** a Glas 25 ₰. (7373

Hochachtungsvoll

A. Ruttkowski.

Warme Küche à la Carte bis 1 Uhr Nachts. (7373

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Heute Abend:
Familien-Concert.
Entree frei. (7489
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Rohde.

Restaurant „Vereinshaus",
Breitgasse 83.

Am 1. und 2. Weihnachts-Feiertage:

Großes Concert

vom Künstler-Quartett mit gef. Mitwirkung des Opernsängers Herrn **Elfischer** im großen Saale.

Brennen großer Weihnachtsbäume.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰

Es ladet ergebenst ein (7497

J. Steppuhn.

Restaurant Selonke.
Heute Abend:
Familien-Concert.
Karpfen, Erbsen 2c

Heute Abend:

Großes Concert im Rathskeller,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments. (7147

R. Lehmann.



Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertage:

Großes Concert

der vollständigen Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰. Kaiserloge 60 ₰

7490) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Donnerstag. 1. Weihnachts-Feiertag. Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. Zum 3. Male: **Dornröschen.**

Abends 7½ Uhr. 68. Ab.-Vorst. Zum 4. Male: **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten und 1 Vorspiel von E. Neßler.

Freitag. Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Dornröschen.**

Abends 7½ Uhr. Zum 1. Male wiederholt: **Die große Glocke.** Lustspiel in 4 Acten von Blumenthal.

Sonnabend. Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr. **Dornröschen.**

Abends 7½ Uhr. 70. Ab.-Vorst. **Gasparone.** Operette in 3 Acten von Millöcker.

Während der Weihnachts-Feiertage werden die Bons zweiter Serie nicht verausgabt. Die weitere Ausgabe wird am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch stattfinden.

Denjenigen, die uns auch in diesem Jahre durch ihre gütigen Gaben an Geld und Sachen zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder in den Stand gesetzt, sagen wir unseren ganz ergebenen Dank.

Der Frauenverein der freien religiösen Gemeinde.

Weihnachten.

Weihnachtsstern du ew'ge Leuchte,
Heil'ger Geist, Gott Vater, Sohn,
Führe uns durch das Erreichte
Uns zum ew'gen Himmelsthron.
Stern der Weisen, allem Guten
Heil'ger Geist, Gott Vater, Sohn
Ew'ge Liebe uns anmuthen
Hier und dort vor Deinem Thron.

Wensorra-Schüddelkau.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.